

Einleitung zum Quellenabdruck

Der folgende Teilabdruck bietet exemplarische Ausschnitte aus der Brandenburgischen Kirchenordnung von 1540. Abgedruckt wird ca. 1/6 des Gesamttexts, und zwar die kurfürstliche Vorrede und das kurfürstliche Schlußwort sowie die bischöfliche Bestätigung als die wichtigsten Rahmentexte, die Vorworte zu den drei Hauptteilen sowie aus jedem Hauptteil ein oder mehrere Abschnitte (1. Hauptteil: Altes und Neues Testament, christliche Freiheit; 2. Hauptteil: 2. Artikel des Apostolikums; 3. Hauptteil: Ordnung für das Begräbnis, Ordination der Pfarrer und Jurisdiktion der Bischöfe, Schule). Die Inhaltsübersicht zeigt, welche weiteren Themen behandelt werden und wo diese im Druck von 1540 und im Abdruck in der Editionsreihe *Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts* zu finden sind.

Der Text wird vorlagengetreu in Antiqua-Schrift wiedergegeben. Druckfehler wurden verbessert, und zwar unter Berücksichtigung der handschriftlichen Vorlagen Georgs III. von Anhalt und der Korrekturen im Druckprozeß. Auf einen textkritischen Apparat und einen Erläuterungsapparat wird verzichtet. Die Folienzählung des Drucks von 1540 ist in den Marginalien angegeben.

Gliederung der Brandenburgischen Kirchenordnung von 1540

Begnadung und befreihung des Druckers (A 2^{r/v})

Vorrede (A 3^r-B 4^r; EKO 3,39–42):

- Begründung des Erlasses einer Kirchenordnung (A 3^r-B 1^v)
- Bekenntnis der durch den Landesherrn konstituierten märkischen Landeskirche (B 1^v-B 4^r)

1. Hauptteil: Von der Iere (C 1^r-R 3^v; EKO 3,42–51; EKO 11,141–171)

Einleitung zum 1. Hauptteil (C 1^r-F 3^r; EKO 11,141–144; EKO 3,42–47):

- aus der Brandenburgisch-Nürnbergischen Kirchenordnung übernommene Einleitung (C 1^r-D1^v):
 - das dreifache Verkündigungsamt (C 1^r)
 - Lehren (C 1^r-C 2^r)
 - Ermahnen (C 2^r-C 3^r)

- Strafen (C 3^r-C 4^v)
- Abschluß (C 4^v-D 1^v)
- von Georg III. von Anhalt konzipierte Ergänzung (D 1^v-G 3^r):
 - Einleitung (D 1^v-D 2^r)
 - Gesetz und Buße als das eine Hauptthema der Lehre (D 2^r-D 3^v)
 - Evangelium, Glaube und gute Werke als das andere Hauptthema der Lehre (D 3^v-G 3^r)

Vom Alten vnd newen testament (F 3^r-4^r; EKO 11,144f.)

Von der rechten Christlichen Buß (F 4^v-H 1^v; EKO 3,47-50)

Von der Christlichen Beicht (H 1^v-2^v; EKO 3,50)

Vom Gesetz (H 2^v-L 1^r; EKO 11,147-153)

Vom Euangelio (L 1^r-N 2^v; EKO 11,153-160)

Vom Creutz vnd leiden (N 2^v-P 3^r; EKO 11,160-165)

Vom Christlichen gebet (P 3^r-Q 4^v; EKO 11,165-169)

Vom freyen willen (R 1^r/v; EKO 11,169)

Von christlicher Freyheit (R 1^v-3^v; EKO 11,169-171)

2. Hauptteil: Catechismus oder kinder Predig (EKO 11,206-279; EKO 3,50f.)

Vorrede (a 2^r-4^r)

Von den zehen geboten (a 4^v-n 4^r):

- Gemeiner anfang zu allen Predig (a 4^v-5^v)
- Folgen die zehen Gebot / wie die allweg den Kindern furgesagt / vnd von jnen heimlich nachgesprachen werden sollen (a 5^v-b 1^r)
- 1. Gebot (b 1^r-c 2^r)
- 2. Gebot (c 2^r-d 3^r)
- 3. Gebot (d 3^r-e 4^v)
- 4. Gebot (e 4^v-g 2^v)
- 5. Gebot (g 2^v-h 4^r)
- 6. Gebot (h 4^r-k 1^r)
- 7. Gebot (k 1^r-l 1^r)
- 8. Gebot (l 2^r-m 2^r)
- 9. Gebot (m 2^v-n 2^r)
- 10. Gebot (n 2^r-4^r)

Vom Glauben (n 4^v-s 2^v):

- Vorrede und Text des Apostolikums (n 4^v-o 2^r)
- 1. Artikel: Gott und Schöpfung (o 2^r-p 2^r)
- 2. Artikel: Christus und Erlösung (p 2^r-r 1^v)
- 3. Artikel: Geist und Heiligung (r 1^v-s 2^v)

Vom Gebet (s 3^r-cc 2^v):

- Vorrede und Text des Vaterunsers (s 3^r–4^v)
- 1. Bitte (s 4^v–v 1^v)
- 2. Bitte (v 1^v–x 1^r)
- 3. Bitte (x 1^r–y 1^v)
- 4. Bitte (y 1^v–z 1^v)
- 5. Bitte (z 1^v–aa 1^r)
- 6. Bitte (aa 1^r–4^v)
- 7. Bitte (aa 4^v–cc 2^v)

Von der Tauffe (cc 2^v–ee 1^v)

Vom ampt der Schlüssel (ee 2^r–ff 4^r)

Vom Abendmal (ff 4^v–hh 4^v)

3. Hauptteil: Sakramente und Zeremonien (EKO 3,51–88)

Vorrede von den Sacramenten vnd Ceremonien (A 2^r–B 2^r; EKO 3,51–53):

- einführende Einordnung des 3. Hauptteils in das Ganze der Kirchenordnung (A 2^r)
- anthropologische Begründung der Notwendigkeit von Zeremonien und historischer Rückblick auf die Entwicklung kirchlicher Zeremonien von der biblischen Zeit bis zum Mittelalter (A 2^r–A 3^r)
- Umgang mit den überkommenen Zeremonien im Kurfürstentum Brandenburg (A 3^r–B 2^r):
 - Beseitigung von falschen Zeremonien im Zusammenhang der Sakramente (A 3^r)
 - Beseitigung von sonstigen falschen Zeremonien (A 3^v)
 - Beibehaltung unproblematischer Zeremonien (A 3^v–B 2^r)

Taufe (B 2^v–E 1^v; EKO 3,54–59):

- Vorrede der Tauffe (B 2^v–3^v)
- Von der NotTauff (B 3^v–C 2^r)
- Ordnung der tauff (C 2^r–E 1^v)

Von der Confirmation oder Firmung (E 2^r–3^r; EKO 3,59):

- historischer Hintergrund der Konfirmation (E 2^r)
- Verständnis und Vollzug der Konfirmation (E 2^v–E 3^r)

Beichte (E 3^r–G 1^v; EKO 3,59–63):

- Grundlegende Ausführungen zur Beichte (E 3^r–F 3^r)
- Formular für das Beichtgespräch (F 3^r–G 1^r)
- abschließende Bemerkungen über den Umgang mit Leuten von fragwürdigem Glauben und Lebenswandel und zur Katechismusunterweisung (G 1^r–G 1^v)

Von dem Abendmal (G 2^r–I 3^r; EKO 3,63–67):

- Christi Einsetzung ist normativ für Verständnis und Feier des Abendmahls (G 2^r-G 2^v)
- bei den im Laufe der Kirchengeschichte hinzugekommenen Zusätzen ist zwischen guten und schlechten zu unterscheiden (G 2^v-H 1^v)
- die guten Zusätze sind »Lection / Gebet / vnd Lobgesenge«, die zur Besserung der Gemeinde dienen (G 2^v)
- die schlechten Zusätze sind Vorstellungen und Praktiken, die Christi Einsetzung verkehren, wie etwa die Meßopfervorstellung, die Heiligenanrufung und magische Praktiken (G 2^v-H 1^r)
- andere äußerliche Zusätze wie liturgische Gewänder und Geräte sind unproblematisch (H 1^r-H 1^v)
- auch im Blick auf die Einsetzungsworte gibt es Mißbräuche, wozu zum einen deren falsches Verständnis durch die oberdeutsch-schweizerische Reformation und das Täuferium und zum anderen die papstkirchliche Beschränkung der Gemeindekommunion auf das sub una specie gehören, wohingegen die Realpräsenz und die Kommunion sub utraque specie zu betonen sind (H 1^v-H 4^r)
- Einzelpunkte: keine Privatmessen, Abendmahlsvermahnung, Warnung vor Mißbrauch, Einsetzungsworte hörbar in der Volkssprache, Benutzung der gewöhnlichen liturgischen Gewänder u.a. (H 4^r-I 3^r)

Gottesdienst (I 3^v-P 4^v; EKO 3,67–75):

- Agende für den Meßgottesdienst in Stifts- und Stadtkirchen (I 3^v-L 3^v)
 - Gebets- und Verkündigungsteil (I 4^v-K 1^v)
 - Abendmahlsfeier (K 2^r-L 3^v)
- Hinweise für den Gottesdienst in kleinen Städten und in Dörfern (L 3^v-4^r)
- Gottesdienst ohne Kommunikanten (L 4^r-M 1^r)
- Chorgesang (M 1^v)
- Kollektengebete (M 2^r-N 3^r)
- Litanei (N 3^v-P 4^v)

Krankenseelsorge und Krankenkommunion (Q 1^r-T 4^r; EKO 3,75–81):

- Einleitung (Q 1^r-Q 2^v)
- Krankenkommunion in den Städten (Q 3^r-T 2^r)
- Krankenkommunion in den Dörfern (T 2^r-T 3^v)
- abschließende Bemerkungen (T 4^r)

Begräbnis (T 4^v-V 1^v; EKO 3,81)

Eheschließung (V 1^v-X 3^v; EKO 3,81–85):

- Ehestand (V 1^v-V 2^v)
- Abkündigung (V 2^v-V 3^r)
- Trauung (V 3^r-X 2^r)

– Einsegnung im Anschluß an den Gemeindegottesdienst (X 2^r-X 3^v)
Vokation und Ordination der Pfarrer sowie Bischofsamt (X 4^r-Y 3^r; EKO 3,85f.):

- Prüfung der Pfarrer (X 4^r-X 4^v)
- Ordination der Pfarrer (X 4^v-Y 2^r)
- Fortbestehen der bischöflichen Jurisdiktion (Y 2^r-Y 2^v)
- Verhaltensmaßregeln für Pfarrer und Hinweise zur Kirchengzucht (Y 2^v-Y 3^r)

Kirchliche Feste und Fastenzeiten (Y 3^r-Aaa 1^r; EKO 3,86–88):

- Feste (Y 3^r-4^r)
- Fastenzeiten (Y 4^v-Z 1^v)
- Karwoche und Osterfesttage (Z 1^v-2^r)
- Kreuzwoche (Z 2^r-Aaa 1^r)

Schule (Aaa 1^r; EKO 3,88f.)

Beschlus (Aaa 1^v-2^r; EKO 3,89)

Des bischofs zu Brandenburg bewilligung und bestettigung (Aaa 3^r-4^v; EKO 3,89f.)

Kirchen Ordnung im Churfurstenthum der
Marcken zu Brandenburg / wie man sich beide
mit der Leer und Ceremonien halten sol.
Gedruckt zu Berlin im jar M. D. XL

5 [...]

Vorrede.

Von Gottes gnaden wir Joachim Marggraff zu Brandenburg / des Heiligen Römischen Reichs Ertzkamerer / vnd Churfurst / Zu Stettin / Pomern / der Casubien / Wenden / vnd in Schlesien zu Crossen Hertzog / Burggraff zu Nurmberg / vnd Fürst zu Rügen / Entbieten allen vnd jeden vnterthanen vnsers
10 Churfurstenthums / Geistlichen vnd Weltlichen vnsern gunstlichen grus zuuorn / Liebe getrewen / Demnach nu mehr ein lange zeit / viel vnd manchfeltige jrthum / misbreuch vnd zwispalten / in der Heiligen Christlichen kirchen / eingedrungen / vnd gantz erschrecklich / fur vnd fur zugenomen / vnd gewachsen / Die Römische Keis. Maiestat / vnser allergnedigster Herr / viel gnedigstes / treulichs / Vaterlichs vnd emsiges fleisses / neben andern Christlichen
15 heubtern vnd Potentaten angewand / die ding dahin ziehen wollen / Wie durch Christliche / fügliches / vnd angenehme mittel / ein bequeme artzney troffen vnd gefundẽ / Damit solchem vbel vnd erschrecklichen misbreuchen / mit zeitigem /
20 guten rath abgeholfen / vnd richtige gebürliche mas gegeben / Und auch wir fur vns / on rhum / je vnd allweg von anfang vnd in zeit vnserer Regirung / alle vnserere sinn / gemüt vnd hertz / dahin gewendet / damit ein mal / solchs löblichs vnd Christlichs furhaben / zuuergleichüg vnserer heiligen Religion in das werck
25 bracht / fortgesetzt vnd geschlossen würde / solcher zeit an- || her / in hohen
A3^v begirden erwartet / vnserere vnterthanen / nicht on geringe beschwerung auffgehalten. So wir aber jtz vermercken / spüren vnd befinden / Das der hohe vnd ernste / Keis. Maiestat angewandter trewer fleiß / wider alle hoffnung / on frucht vnd vergeblich ausgangen / vnd ferrer / zu einem General oder Gemeinen Christlichen Concilio / welches doch auff langwirig erwartung stehet / Vnd

von den hohen personen / die es billich zubefordn schuldig / mehr geflohen
 denn fortgesetzt / geschoben den angefangen / verdruckt denn ausgericht / Vnd
 der Römischen Keis. Maiest. gnedigster vnd wolmeinender wille / bey den sel-
 ben mehr vngeachtet den angenommen / so bald kein vermutung ist / Sind wir /
 als der Christlich Churfurst / da wir aus Göttlicher vorsehung / zu der Hoheit / 5
 Eminentz vnd Dignitet / dem vorseyen / vnd Regirung vnserer Vnterthanen vnd
 Lande / beruffen / in betrachtung vnser Ampts / vnd schuldigen pflichte / da-
 mit wir der Göttlichen Allmechtigkeit verbunden vnd zugethan / Auch das die
 stunde des tods / vnd wenn der Hausvater (Das ist / Gott der Allmechtig kom-
 men wird / rechenschafft der Haushaltung von vns zufordern) verbeygenglich / 10
 gantz vngewis / vns sampt den vnsern / die zeit vnd erharrung des Concilii
 vnternomen / vnd abgekürtzt werden mocht / Zu dem auch / furnemlich / was
 A4^r wir vnsern vnterthanen / verpflichtet / gegen denen gantz Vaterlich / be- || wogen
 worden (Die weil als obstet / die hohen Geistlichen heubter zu Christlicher
 Reformation / vergleichung vnd einigkeit / seumlich / lessig / vnd vorfluchtig) 15
 Dem Allmechtigen zu ehren / zu erhöhung vnd ausbreitung seines Göttlichē
 worts / Vns vnd vnsern vnterthanen / die vns von Gott Christlich zuregiren
 befolhen / zu heil / trost vnd seligkeit / Vnd auff das nicht / wie an etlichen
 orten beschehen / da die helle Göttlich warheit gehindert) zurück gehalten vnd
 verdruckt / Andere krefftige jrthum erschrecklich / vnchristlich / Teufflich / 20
 vnd verfürisch Secten / vnd Leer / eingefurt vnd vberhand genomen / bey vns in
 gleichem (da doch der ewig Gott gnediglich fur sey) zwispaltige vnd vngöttlich
 opinion oder wahn / zu vnterdrückung vnserer Heiligen Religion eindringen
 mochten / mit rath vnd fleissiger erforschung / etlicher Gelerten / threwhert-
 zigen / Gottforchtigen / vnparteyischen / vnd von Gott erleuchten / vnd mit 25
 grossem verstande begabten / personen / zu dem auch / den furnemsten vnsern
 Prelaten vnd Rethen / Ein Christlich Kirchen Ordnung / in vnd aus dem Heili-
 gen Göttlichen wort / ergründet / vnd dem selben vnser erachtens / vnd als wir
 berichtet sein / nicht entgegen / zustellen / die in offenem druck ausgehen / vnd
 in vnsern Landen verkündigen vnd publiciren lassen / die auch den vnsern der 30
 A4^v massen zuhalten zubefelhen / || Denn wir darinnen nicht das vnserere / Sondern
 die ehre des Allerhöchsten / vnd ausbreitung seiner Göttlichen warheit / Vnd
 die vnsern zu rechter warer erkenntnis vnser Herrn vnd Heilands Jhesu Christi
 zuleiten / suchen / (welchs also vnd hiemit fur Gott vnd der Welt / vnser hert-
 zens vnd gewissens gezeugnis sein soll /) Vnd niemands der sich / Christlich / 35
 Erbarlich / vnd gehorsamlich vorhalten wird zubetrüben / oder des seinen zu-
 entweren vermeinen / Allein die pfindlich greuliche ergerliche / vnd erschreck-
 liche misbreuche / die mit gutem gewissen nicht mögen oder können / geduldet
 noch gelitten werden / auff heben vnd abthun / Die Ceremonien vnd gute breu-
 che der Kirchen / so imer möglich vnd zuleslich vnverruckt bleiben lassen / 40

Doch das die selben nicht als notwendig / die seligkeit dadurch zuerlangen /
 oder die gewissen damit zuuorstricken / gelernt vnd gehalten werden sollen / als
 hernacher in dieser vnser Ordnung ferrer zuuernemen / Sondern zu guter eus-
 serlicher zucht / vnd anreizung der andacht / Alles dahin gezogen / das sich
 5 nach der rechten richtschnur der Göttlichen vngefelschten warheit lendet / Hal-
 ten es auch vnzweifelich dafür / das wir dadurch von der Heiligen / rechten
 vnd warhafftigen Christlichen Kirchen / welcher haubt allein Christus Jhesus /
 vnd sein Heiliges wort ist / nicht abgewichen / Als wir auch (ob Gott wil) bis an
 vnsern sterblichen tag / be- || stendig darinnen verharren / dauon nicht abwei- B1^r
 10 chen / vnd vnsern letzten / darinn mit Göttlicher hülff / beschliessen wollen /
 Sondern vns derselben Vnserer Reformation vnd Ordnung / die Wir dem Hei-
 ligen warhafftigen vnd vnwidersprechlichen wort / der ewigen Göttlichen war-
 heit / der aussetzung Jhesu Christi vnser einigen Erlösers vnd Heilands / Der
 Leer der Heiligen Aposteln / Dem brauch der ersten reinen vnd vnbefleckten
 15 Kirchen / Dem zeugnis der Heiligen / von der Kirchen angenommen vnd beweren
 Veter / so die in brunst / jres rechten bestendigen glaubens / durch jr sterben
 vnd blut vergiessen erzeugt / vnd bestettigt / gemes vnd gleichformig achten.

Verhoffen vnd wollen vns gentslich versehen / das solch vnser Christlichs
 furnemen bey keinen guthertzen / oder die eins Christlichen vnzenckischen
 20 gewissens vnd gemüts sein / strefflich oder ergerlich werde geachtet oder ange-
 sehen werden / Ob sich aber durch schickung des Allmechtigen zutrüge / Das
 ein Heiliges Gemeines / freyhes vnparteyhischs Christlichs Concilium in Deut-
 scher Nation / oder aber dergleichen ein National versamlung / oder sonst ein
 Christlichs gesprech / Zu den allen auch wir vnser eussersten vermögens / sou-
 25 iel an vns furderlich sein wollen / verordent / angestellet / ausgeschriben vnd
 gehalten / werden solt / Darinnen alle Stende durch einhelligem Rath geschlos-
 sen / Wollen wir vns || des alles wes Christlich / Ehrlich / vnd dem Göttlichen B1^v
 Heiligen wort gemes auch aller billigkeit besagen lassen / Und derhalben / ist an
 alle vnser Geistlich vnd Weltlich Prelaten / Graffen / Herrn / Ritterschafft /
 30 Sted vnd Dörffer / auch sonst jeden in sonderheit / vnserm Churfurstenthum
 vnd Landen angehörig / vnd darin wonhafft vnd besessen sein / Vnser Gütlichs
 gesinnen gnedigs begeren / auch vnser ernstlichs gebott vnd meinung / Das
 diese vnser Ordnung / bey vnd von euch allenthalben in Vnserm gebiet / Chur-
 furstenthum vnd Landen / dermassen wie hernach folget / vnverandert vnd
 35 vnverruckt gehalten / deren gelebt vnd nachkomen werde / Die wir / wie vor
 angezeit / in Göttlicher warheit ergründet / auch dem Heiligen Göttlichen wort
 gleichformig vnd gemes achten vnd bericht sein / vnd von niemands / verhoff-
 fenlich kan oder mag anders gedeudet noch angesehen werden / Daran geschicht
 vnzweifelich Gott dem Allmechtigen ein wolgefallen / vnd vnser zuuerlessig
 40 ernstlich meinung.

Aber erstlich vnd vor allen dingen wollen wir das Christus Jhesus vnser Erlöser / Seligmacher vnd Heiland / sol gepredigt werden / Also / das wir durch
 B2^r den glauben an jn / geseliget wer- || den / on vnser verdienst aus lauter gnaden /
 Das wir auch allein in vnd durch seinen namen vergebung der sunden vnd
 versünung mit Gott dem Himlisschen Vater erlangen mügen / vnd zu der selig- 5
 keit kommen / Das wir auch solchs bey keiner Creatur / oder durch keinen
 andern weg suchen sollen / Denn der Herr Jhesus Christus ist allein vnser
 rechtfertigung gegen dem Himlischen Vater / Er ist auch vnser erlösung / vnser
 gnugthuung / vnd vnser vberwindung / vnd in Summa / vnser gantze seli- 10
 gung / durch welchen wir allein / von sunden / tod / vnd ewiger verdammis
 erlöset sein / Vnd das sey vnd ist / die rechte ehr die dem Herrn Christo Jhesu
 allein gebüret / Die er auch jm allein behalten / vnd keinem andern geben will /
 Derhalben sol sich niemands vnterstehen / Solchs durch sich selbs vnd aus eigen-
 en krefften / oder durch anruffung oder vorbitt der Heiligen / oder mit andern
 angenommen vnd selbs ertichten wercken zuerlangen / Denn Christus Jhesus ist 15
 allein der wegk / vnd die thür / durch welche / wir zum Himlischen Vater kom-
 men / Er ist ist auch allein vnser einiger Aduocat vnd Mitler / der vnser feyl vnd
 gebrechen dem Vater vorbringt / vns auch bey dem Vater vertritt vnd verant-
 B2^v wort. ||

Welche aber einen andern wegk suchen / er sey wie gut er wölle / er scheine 20
 fur der Welt vnd nach der vernunft / wie schon vnd Heilig er jmer wölle / die
 werden der Thüren feylen / vnd das vrteil Christi hören / Welcher durch mich
 nicht eingehet / der ist ein Dieb vnd Morder etc.

Es sol auch daneben fleissig geleret vnd gepredigt werden / Das alles was
 Jhesus Christus gethan vnd ausgericht hat / das solchs alles vmb vnsern willen / 25
 vnd vns zu gut geschehen sey / Er sey vmb vnsern willen geboren vnd mensch
 worden / Vns zu gut gestorben / Vns zu gut aufferstande / Vns zu gut gen
 Himel gefaren / Vns zu gut sitze er zu der rechten Gottes des Himlischen Va-
 ters / in grosser Maiestat vnd Herrligkeit / vnd das alles vnsern halben vnd vns
 zu gut / Das er auch vns vom Vater geschenckt sey / vnd mit alle seinem ster- 30
 ben / vnd leiden / mit seiner aufferstehung vnd vberwindung / mit aller seiner
 gerechtigkeit herrligkeit vnd verdinstnis / sey er gantz vnser eigen / vnd sey in
 Summa alles vnser eigen / was dieser Christus Jhesus hat / Und das man dis also
 mit dem glauben wol fasse / Wenn das geschicht / so heisst es recht an Christum
 glaubt / Dis heisse vnd sey auch der recht glaub an Christum durch den wir 35
 rechtfertigt werden / vnd in welchem wir dem Vater wolgefallen / durch wel-
 chen wir auch vergebung der sunden erlangen können / Das wir solchs wol
 B3^r fassen / einnemen || vnd glauben / Darzu verleihe vns der Allmechtig Gott gna-
 de / AMEN.

Daneben sol auch fleissig geleret vnd gepredigt werden / Die weil Christus Jhesus nicht allein fur vns gestorben sey / Sondern hat auch hie auff erden einen feinen Göttlichen ehrlichen vnstrefflichen wandel gefurt / Das wir Christen / die wir nu durch jn erlöset vnd seine Jünger sind / auch durch sein blut von aller
 5 vnreinigkeit gewasschen / vnd also ein Heiligs volck werden / vnd ein volck / welches er selber theur erworben hat / Auch in der Heiligen Tauff sonderlich geschworen vnd abgesagt haben / Das wir dem Teuffel / vnd allem seinem wesen nicht wollen anhangen / Das wir auch vnserm Herrn vnd trewen Meister mit einem guten ehrlichem wandel wesen vnd leben sollen nachfolgen.

10 Vnd wie weil wir Gott dem Himlischen Vater vnd vnserm Herrn Jhesu Christo / fur alle erzeugte Väterlich gnad vnd wolthateten / kein vergeltung thun mögen / Er auch vnser vnd vnserer güter / nicht bedarff / Wie der Heilig Prophet David spricht / So können wir warlich zur sachen nicht anders komen / Denn das wir von gantzem hertzen Gott dem Himlischen Vater / vnd dem
 15 Herrn Jhesu Christo / fur solche manichfaltige vnaussprechliche milte gnad vnd erzeugte barmhertzigkeit / on vnterlas lob vnd danck sagen / vns auch nach seinen Heiligen geboten in den schrift- || ten des Alten vnd Newen Testaments B3^v ausgedruckt / durch den Herrn selber vnd folgend durch die Heiligen Apostel erkleret / halten / jm allein glauben vnd trawen / alle vnser zuuersicht zu jm
 20 haben / vnd jn allein fur Gott erkennen / loben vnd preisen / vnsern negsten als vns selbs lieben / jm alles guts thun / nicht vberfortheilen / noch betriegen / Auch keinen wucher treiben / vnd fein zuchtig / messig vnd nüchtern / nicht als die vnvernunfftigen thier / allwege im sauß toll vnd voll / sein / Sondern sollen gern fasten vnd offft beten / Auch aller Hurerey vnkeuscheit vnd ergernis vns
 25 enthalten / Dem negsten trewlich dienen vnd behülfflich sein / vnd in keinen nöten stecken lassen / Der Oberigkeit / nach der lere Pauli / gehorsam sein / Vnd in summa sich befleissigen in dem allen zu halten / wie das im Euangelio vnd Paulo befunden wird / Und das solche Christliche werck sollen freywillig vnd on zwang geschehen / vnd allein darumb / Dieweil wir so ein gnedigen
 30 barmhertzigen vnd getrewen Gott haben / der vns so manichfaltige gnad erzeugt hat / durch seinen Son vnsern Herrn Jhesum Christum / ist es je billich / das wir einen solchen trewen Gott widerumb lieb haben / loben / preisen / vnd ehren / vnd vmb seinen willen / das er vns so hoch geliebt hat / sollen wir alles thun vnd lassen / wie er vns befolhen hat / vnd wie ers haben will / vnd wenn wirs schon
 35 al- || les than haben / Sollen wir dennoch vnser vertrawen darin nicht setzen / B4^r sondern sagen / Wir sind vnnütze knechte.

So sind auch diese Christliche werck von nöten / vnsern glauben zubeweisen / Denn wo der glaub rechtschaffen vnd thetig / da müssen auch solche gute werck folgen / So sollen wir auch fleissig sein / vnd anhalten am gebet / vnd on
 40 vnterlas bitten / Erlas vns vnser schuld etc. daneben vor die Obrigkeit vnd fur

alle not der Christlichen gemein / Doch sol man sich in allwege wol fursehen /
 das man mit den wercken / also vmbgehe / das man das vertrauen nicht in die
 werck stelle / dadurch frum vnd gerecht fur Gott zuwerden / denn wo solchs
 geschehe / were es gantz vnrecht / vnd tügen als denn die werck gar nichts /
 sondern weren verdamlich / Denn so wir vns selber hetten können / durch
 vnsere werck selig machen / hette Christus nicht dürfen fur vns sterben / Were
 auch nicht not / das wir beteten / Erlas vns vnser schulde / So machen wir vns
 auch daraus einen eigen Gott / vnd were also verdamlich / vnd wider das erste
 gebot / Wie denn nachfolgend im Artickel von der Lere / ferrer ausdrücklicher
 B4^v vnd deutlicher dauon meldung beschicht. || 10

C1^r ||

Von der lere.

Dieweil der heilig Paulus in der Epistel zum Tito / vnter andern stücken / ein
 Bisschoff belangend / erfordert / Das er halt ob dem wort / Das gewis ist vnd
 leren kann / auff das er mechtig sey zu ermanen / durch die heilsamen lere / vnd
 straffen die widersprecher / So ist warlich hoch von nöten / das alle Christliche
 Pfarherrn / Prediger vnd Kirchen Diener / so solchs nützlichs vnd nötigs Bis-
 schoff ampts / in diesen ferlichen zeiten / den meisten teil oder aber gar müssen
 verwalten / sich der Heiligen Göttlichen schrifft mit ernst annemen / vnd mit
 höchstem fleis sich tag vnd nacht darin vben / Dagegen aber allerley falsch vnd
 verfürische menschen lere / mit aller fursichtigkeit meiden / Damit sie jrem
 Ampt getrewlich vnd fruchtbarlich mügen nachkomen. 15 20

Denn zum ersten sind sie schuldig (wie das in den obgemelten worten Pauli
 ordenlich vnd fein angezeigt ist) das sie die vnwissenden leren / nicht ein gerin-
 ge ding / sondern die aller gröste vnd höchste weisheit / so je auff erden komen
 ist / Nemlich wie man Gott gefellig / frum / vnd selig werden sol / welchs viel
 tapffere vnd redliche Leut dieser welt / mit grossem fleis vnd ernst gesucht /
 Aber durch sich selbs noch nie erfunden haben / Wie Paulus zu den Corinthern
 C1^v bezeuget vnd || spricht / Wir reden von der heimlichen vorborgten weisheit Got-
 tes / die Gott verordnet hat / fur der Welt zu vnserer herrlichkeit / welche keiner
 von den Obersten dieser Welt erkand hat / Vns aber (spricht er) hats Gott
 offenbart / durch seinen Geist etc. 30

Vnd sol doch solche lere nicht zweiffenlich oder vngewis / sondern gewis
 sein / Darumb tauget es warlich nicht / wenn sie die gerechtigkeit fur Gott
 zuerlangen / Jr eigen oder anderer menschen gut beduncken vnd wolgefallen
 (welchs in Göttlichen sachen vngewis vnd verfürisch ist) furtragen vnd leren 35

wollten / wie doch bisher an vielen orten lange zeit mit grossem schaden der
gewissen geschehen ist / sondern sie sollen allein das Heilig lauter vnd rein wort
Gottes / das in der Heiligen Schrifft verfast / vnd gewis ist / furtragen vnd
lernen / Denn David spricht / Alle menschen sind lügner / Vnd Paulus / der na-
5 türlich mensch vernimpt nichts vom Geist Gottes / Vnd Jsaia / Alles fleisch ist
hew / vnd alle seine güte ist wie ein Blum auf dem felde / Das hew verdörret /
vnd die Blum fellt ab / Aber das wort vnsers Gottes bleibt ewiglich / So denn
die menschen lügner sind / nichts verstehen / vnd jr güte (darinnen on zweiffel
auch jr weisheit begriffen ist) dahin fellt wie ein durre Blume / wie mocht denn
10 jr eigen gedichte vnd gut beduncken ein gewisse lere sein.

Die Heilig Schrifft aber ist gewis / denn sie ist nicht von menschen / sondern
durch den Heiligen Geist dargethan / Wie der Heilig Petrus be- || zeuget / vnd C2^r
spricht / Das solt jr fur das erst wissen / das kein weissagung in der Schrifft
geschicht / aus eigener auslegung / Denn es ist noch nie kein weissagung aus
15 menschlichem willen herfurbracht / Sondern die Heiligen menschen Gottes ha-
ben geredt / getrieben / von dem Heiligen Geist.

Derhalben sein die vngewissen menschen lere vergeblich / vnd schedlich /
Wie der Herr Christus vnd Jesaia der Prophet sagen / Aber die gewis Heilig
Schrifft ist nützlich vnd heilsam / Wie das auch Paulus bezeuget vnd spricht /
20 Alle Schrifft / von Gott eingegeben / ist nütz zur lere / zur straff / zur besse-
rung / zur züchtigung in der gerechtigkeit / das ein mensch Gottes sey volko-
men / zu allen guten wercken geschickt.

Sollen sie nu nicht allein eitel gewisse lere füren / sondern auch nach den
worten des Heiligen Pauli / darob halten / so müssen sie warlich die Heiligen
25 Schrifft fur sich nehmen / sich fleissig darin vben / die selbigen allein furtragen /
vnd alle andere lere darnach vrteilen.

Zum andern sind sie schuldig / die jenen / so die gewisse lere von der Gott-
seligkeit angenommen / vnd gefast haben / zuermanen / vnd mit solcher verma-
nung / ernstlich vnd emsiglich anzuhalten / das sie die selbigen lere behalten /
30 sich frölich Gott darauff ergeben / vnd mit einem guten Christlichen wandel
beweisen / Deñ vnser widersacher der Teuffel feiret nicht / sonder gehet on
vnterlas vmb her / wie ein brüllender Law / vnd sucht welchen || er verschlinden C2^v
mocht / Wie Petrus sagt / vnd thut das nicht allein mit bösen gifftigen anfech-
tungen vnd anreizungen / wider Gottes gebot / sondern auch mit eusserlicher
35 scharpffer verfolgung / vnd falscher verfürischer gleissender lere / wider den
glauben / wie wir das teglich erfahren.

Darumb ist hoch von nöten / das die einfeltigen schwachen Christen / von
jren Hirten vnd Seelsorgern auff fleissigst vnd freundlichst vermanet / ges-
terckt vnd getröst werden / auff das sie jme widerstand thun / festiglich behar-
40 ren im glauben / Wie vns der Heilig Petrus geleret hat.

Nu kann man solche vermanung / sterckung vnd tröstung an keine sonderliche zeit vnd stad binden / sondern sie müssen frey sein vnd gehen / nicht allein in den ordenlichen predigen / sondern auch zu andern zeiten / vnd an andern orten / wie es die notturfft erfordert / vnd sich fug vnd vrsach zutregt / Wie das der Heilig Paulus zum Timotheo fein anzeigt vnd spricht / Ich bezeuge fur Gott 5
vnd dem Herrn Jhesu Christo / der da künfftig ist zurichten die lebendigen vnd die todten / mit seiner erscheinung vnd seinem Reich / Predig das wort / halt an / es sey zur rechten zeit / oder zur vnzeit / straffe / troe / ermane / mit aller gedult vnd lere.

Es sollen auch solche vermanung nicht faul / schlefferig vnd kalt / sondern 10
inbrünstig vnd krefftig sein / auff das sie den Leuten zu hertzen gehen / vnd sie zubestehen vnd furzufaren hertzlich bewegen / Wie das der Heilig Paulus gnug
C3^v zuuerste- || hen gibt / da er spricht / Ein Bischoff sol mechtig sein zuuermanen / Das geschicht aber am besten / wenn sie Gottes gebot vnd troen / sampt den erschrecklichen Exempeln seines Göttlichen zorns / den Leuten furhalten / auff 15
das sie sich fur sunden hüten / Desgleichen Gottes gnad / vnd zusagung sampt den tröstlichen Exempeln / seiner Göttlichen hilff vnd rettung anzeigen / auff das sie im glauben bestehen / vnd durch allerley leiden vnd trübsal vnter dem Creutz / mit gedult hindurch kempffen.

Darumb / wollen sie jrem befolhen Ampt treulich vorstehen / vnd mit solcher ermanung die schwachen erhalten vnd auffrichten / so müssen sie nicht allein mechtig darinnen sein / sondern auch zu aller zeit bereit vnd gefast / Das bedarff denn abermals nicht weniger vbung / vnd teglichs anhaltens in der Heiligen Schrift / Denn wenn man die gewisse reine lere pflantzen vnd erhalten will. 25

Zum dritten / sind sie auch schuldig / die widersprecher zustraffen / vnd mit gewissem grunde zu vberzeugen / Denn der Satan fleisst sich des am allermeisten / wenn er nur kann / das er die rechten gewissen heilsamen lere verfelsche / mancherley irthumb / Secten vnd Ketzerey anrichte / vnd also den glauben heimlich vnterdrucke / vnd gleich dahin stelle / auff das er sein Reich im frid 30
behalte / So sihet man das teglich fur augen / das die Ketzer jre falsche lere / auch mit der heiligen Schrift vnterstehen zuerhalten / wiewol sie die selb
C3^v vnrecht || verstehen vnd füren / Wie Petrus anzeigt vnd spricht / das in S. Paulus brieffen / etlich ding schwer zuuerstehen sind / welche die vngelirnigen / vnd leichtfertigen verwirren wie auch die andern Schrifte / zu jrem eigen verdammnis. 35

Es ist auch kein wunder / Denn der Satan selbs hat sich solcher listigkeit gegen Jhesu Christo / vnserm Herrn gebraucht / da er jn auff die zinnen des Tempels in der Heiligen Stad Jerusalem stellet / vnd sprach zu jme / Bistu Gottes Son / so las dich hinab / Denn es stehet geschrieben / Er wird seinen Engeln 40

vber dir befelch thun / vnd sie werden dich auff den henden tragen / das du deinen fuß nicht an einen stein stössest.

Wenn nu die rechtschaffnen Prediger die Leut mit ernst zu der Heiligen Schrift weisen / vnd denn solche verführer komen / so wird jr jrthum von den
 5 einfeltigen schlechten menschen nur dester ehe angenommen / denn sie sind gewonet / der Schrift zugleuben / vnd können doch nicht allweg vrteilen / welches der Schrift rechter verstand sey oder nicht / Da ist denn von nöten / das die Bisschoff vnd Prediger der sachen helffen / den jrthumb auff decken / den widersprechern das maul stopffen / vnd also jre befolhene Schefflein vor der
 10 verführung erretten / wie Paulus erfordert / Denn es sind viel freche vnd vnnütze schwetzer vnd verführer / die da gantze heuser verkerē / vnd lerē / das nicht taug vmb schendlichs gewins willen.

Solch straffen vnd vberwinden / geschicht gemeinlich in zween wege / Vnd ist der erst / Wenn || man Schrift gegen Schrift helt / vnd also den misverstand
 15 vberzeugt / vnd auff deckt / Wie Christus vnser Herr dem Satan thet / Denn da jme der Satan den spruch aus dem Psalm furhelt / Die Engel werden jn auff den henden tragen / da hielt er dagegen den Spruch aus dem Mose / Du solt Gott deinen Herrn nicht versuchen / vnd vber zeuget den Satan damit / das er den spruch aus dem Psalm misbrauchet.

Der ander weg ist / Wenn man die Schrift recht ansihet / vnd beweiset eben durch die selben / ein andere meinung / denn die jrrigen furgeben / vnd schlecht sie mit jrem eigen schwerd / Als wenn die Schwermer sprechen / Christus sitzt zur gerechten Gottes / darumb kan er nicht im Abendmal gegenwertig sein / So ist denn vnser antwort / ja eben darumb / das er zur gerechtē Gottes sitzt /
 20 glauben wir nur dester fester / das er im Abendmal sey / Denn die gerecht hand Gottes ist vberal / an allen orten / vnd wir leben vnd weben darin / vnd werden durch die selbigen erhalten / Wie David auch im .lxiiij. spricht / Mich hat deine gerechte hand gefast / So nu Christus zur gerechtē Gottes sitzt / so kan er sein wo er wil / denn wo nicht / so sesse er auch noch nicht zur gerechten Gottes.

Nu bedürffen diese beid weg / ein grosse vñ stete vbung in der heiligen Schrift / den schrift gegen schrift halten / erfordert / das man die schrift allenthalben wisse / Vnd schrift durch sich selbs im rechten verstande zuerhalten / erfordert / das man sie gar fleissig ansehe / vnd tieff nach gedencke / || wie
 30 sie denn des alles wol werd ist / vnd nimer von vns in diesem leben mag gar ausgegründet werden.

Vnd da sihet man / wie ein schwere bürde der Heilig Paulus einem Bisschoff auff legt / mit diesen wenigen worten / da er spricht / Er sol ob der gewissen lere halten / vnd mechtig sein zuermanen / vnd die widersacher zustraffen / welcher bürde wir hiemit alle Pfarherr / Prediger vnd Kirchen diener wollen
 40 erinnert haben / Damit sie sich tag vnd nacht in der heiligen Schrift vben / vnd jr Ampt getrewlich vnd fruchtbarlich ausrichten.

Es sol sie auch solche mühe vnd arbeit billich nicht beschweren / angesehen / das es jr ordenlicher beruff ist / vnd on das auch sonst ein jeder Christ / sein gantz leben mit Gottes wort sol hinbringen / Denn wollen wir in das Himelreich komen / so müssen wir aus wasser vnd geist new geborn werden / Solche geburt aber geschicht nicht aus vergenglichen / sondern vnvergenglichen samen / Nemlich / aus dem lebendigen wort Gottes / das da ewiglich bleibt / Wie Petrus spricht / Wenn wir aber nu also wider geborn werden vnd ein new wesen vberkomen / so bedürffen wir auch einer Geistlichen speis vnd narung dasselbig zuerhalten / Das ist denn eben dasselbig wort / darzu vns der Heilig Petrus reizet vnd spricht / Seid gyrig nach vernunfftigen lautern milch / als die jtz geboren kindlein / auff das jr durch die selbigen zunemet. Vnd so wir denn solcher gestalt in newen / || im newen Göttlichen leben durch Gottes wort auffwachsen vnd zunemen / so feiret der Satan gewislich nicht / sondern fichtet vns stetiglichen an / gegen dem sind wir denn auch der geistlichen waffen vnd gegenwehre nottürfftig / das ist denn aber das wort Gottes / Wie Sant Paulus spricht / Das schwerd des geistes ist das wort Gottes.

Dieweil denn vnsers Newen lebens anfang / mittel vnd end / Das ist die geburt / das wachsen vnd vberwinden / in Gottes wort stehet / haben sich die Seelsorger leicht zuerinnern wie schwere rechnung sie Gott darumb geben mussten / wenn jmands aus jrer verseumnis zur Geistlichen geburt nicht komen / oder so er schon aus dem Geist new geboren were / aus mangel guter lere vnd trost / wider verschmachten / oder aber durch falsche lere verführet vnd verkeret werden solt / Darumb sollen sie fleissig anhalten mit lesen vnd leren / auff das sie mit dem getrewen knecht mügen sprechen / Herr du hast mir zehen pfund eingethan / sihe ich hab andere zehen damit gewonnen / So werden sie auch widerumb hören / Ey du fromer getrewer knecht / Du bist vber wenig getrew gewest / so wil ich dich vber viel setzen / Gehe ein zu deines Herrn freud.

Vnd damit sie sich dester bas in die Heiligen Schrifft schicken / vnd jre lere dester ordenlicher führen mügen / Wollen wir jnen hiemit ein kurtze anleitung geben / vnd die furnemsten stück Christlicher lere / die sie am allermeisten vnd fleissigsten treiben / || vnd dem gemeinen einfeltigen man einbilden sollen / naheinander erzelen / nicht der meinung / das sie daran sollen hangen / sondern dadurch in die Heiligen Schrifft geweisert vnd gefuret werden / Das sie daselbst reichliche vnd gnugsame vnterricht erlangen.

Wie wol es der Bisschoffe furnemlich Ampt ist / So gebürt es doch auch den Christgleubigen Fursten / darauff zusehen / das die heilsame lere des Heiligen Euangelij / in jren landen ausgebreitet / vnd was dem entgegen abgethan / Auch die hochwirdigen Sacrament / nach befelch des / der sie eingesetzt / gehandelt / vnd gute Christliche Ordnung dem Göttlichen wort / gemes / auffgericht vnd gehalten werden / Daher sein viel löblicher König vnd Fürsten / welche die

auffgerichten grewel / on Gottes befehl ausgerottet / in der schrift höchlich
berümbt / Vnd die das vbergangen / oder solch misbreuch angericht / Als die
das volck mit sich sundigen gemacht / hefftig gestraffet / wie das die Bücher der
Könige / vnd andern Cronicken / ausweisen / die alhie zuerzelen vnnötig. Dar-
5 umb sol man Gott dancken / der der Fürsten hertzen / aus sonderlichen gna-
den / jnen selbst / vnd den armen Vnterthanen / zu gut darzu bewegt / Vnd mit
fleis bitten / solchen heilsamen furnemen / einen seligen fortgang zuuerleihen /
Jn dem aber stehet das haubtstück vnd furnemst / das die lere rein vnd gewis
sey / Vnd auff das Göttliche wort wie das in der Schrift / verfasst / vnd nicht
10 auff menschlich opinion gegründet / denn on das kan man misbreuch nicht
erkennen / Vielweniger ab- || thun / Vnd ob es gleich eusserlich abgeschafft / D2^r
bleibt es dennoch im hertzen bekleben / Ist der wegen einem Christlichen Für-
sten / am höchsten von nöten / darauff acht zuhaben / vnd zutrachten / das sol-
che lere gehalten / die die heilsame lere des Heiligen Euangelij mit ernst mei-
15 nen / vnd nicht die selbe / hassen / verspotten / mit sonderlichen opinionen ger-
ne vmbgehen / oder vnter einem verdeckten schein / gleich wol das jegenspiel
suchen / vnd meinen dadurch das Euangelium / vertunckelt / oder nicht krefftig
seinen lauff haben mag / oder daneben / das bey dem nicht stehen kan / zu-
erhalten / denn solchs macht bald das volck jrre / Nu ist Gott hab lob vnd ehr /
20 die rechtschaffene Christliche lere / also durch die Heilige schrift an tag ge-
bracht / Das es auch die widersacher nicht widersprechen mögen / Vnd ob sie
wol es nicht leugnen können / vnd es mit andern worten gerne ausreden wol-
ten / so sind sie doch bisher alle daran zuschanden geworden / Vnd stehet die
Summa der Christlichen lere / kurtzlich hierinne verfasst / Das gepredigt werde
25 die Buß / vnd vergebung der sunde / durch den glauben / in dem namen des
Herrn / Vnd denn / die folgende wirdige früchte der Buß / vnd glaubens.

Zu verkündigūg der Buß / ist not der predigt des gesetzes / daraus die sunde
vñ Gottes gericht erkent wird / aus dem die rechtschaffenen Buß herfleust / Dar-
umb sol man die nicht leidē die das Euangeliū / so rohe on predigt des gesetzes /
30 vnd der Buße / zuerfuring der leut / zupredigē furnemē / So doch der Herr vñ
die Apostel aus seinē befehl vnd alle || Heilige lerer / diesen Proceß gehalten / D2^v
die predigt der Buß zum Euangelio verfügt / denn der rechte glaub / ist nicht an
erkentnis der sunde vñ Buß / Vnd wie der Herr selber sagt Matth.21. Non
habuistis poenitentiam vt crederetis / Den krancken / die jre gebrechen / vnd
35 sunde fūlen / die suchen vnd begeren der Artzney / Vnd wie der Herr Luce .4.
aus dem Jsaia Cap.61. sagt / wem er gesand sey das Euangeliū zupredigen /
Nemlich den armen / zu heilen die zustossen hertzen / Zupredigen den gefan-
genen / das sie loß sein sollen / vnd den blinden das gesicht / Vnd den zu-
schlagenen das sie frey vnd ledig sein sollen / Vnd zu predigen das angenehme jar
40 des Herrn / Vnd also gehört die fröliche Botschafft des Euangelij den zuschla-

genen / vnd zubrochen hertzen / welche die sunde vnd Gottes zorn in sich
 fülen / Nicht aber den rohen sichern menschen / die da wider Gott noch den
 menschen fürchten / noch auch denen / die eben so heilig bey sich selber sein /
 das sie keine sunde / bey sich fülen / so sie doch darin im grunde versoffen
 sind / Denn ob denen viel von vergebung der sunde gepredigt wird / weil die
 der sunde nicht achten / oder auch nicht meinen das sie Sünder sein / Oder die
 selbe nach auch fur Heiligthumb wollen halten / den ist diese fröliche Bot-
 schafft des Euangelij mehr ein tand vnd spot / wie an den vngelebigen Heiden
 vnd Phariseern zusehen / Solchen Sewen vnd Hunden / verbeut der Herr die
 perlen / vnd dis ware Heiligtumb vorzuwerffen / Sondern solchen gehört die
 D3^r predigt des Gesetzes / damit sie || erschreckt / vnd erinnert jrer grausamen sun-
 de / nicht der allein / welche auch die Gottlosen Heiden straffen / Sondern
 welche die Heiligen Phariseer / bey sich selber nicht wissen noch erkennen
 wollen / vnd darumb des Artztes nicht achten / Daher der Heilig Teuffer nicht
 allein zun Huren vnd Publicanen / gesagt / Poenitentiam agite / Sondern zu
 diesen grossen Heiligen Leuten / damit er sie als Sünder vberweist / Denn die
 weil sie auch eusserlich gliessen / meineten sie / sie stünden nur seer wol / Ach-
 ten nicht wie das hertz voller vngelebens / vnd vnflats were / Aus dem doch erst
 die andern eusserlichen sünden entspringen.

Darumb mus auch ein Prediger lernen / wie das Gesetz nicht allein / das eus-
 serlich erfordert / sondern das hertz vnd alle affecten / vnd solch jinnerliche
 geistliche sunden neben den eusserlichen / wie ferlich schedlich vnd verdamlich
 die sein / wol austreichen / vnd was fur vnflats aus der Erbsunde / in vns
 stickt / wol ausgebreitet / vnd exaggerirt werden / wie es denn an jm noch viel
 grösser ist / Da wil wol denn einem jglichen sein hertz sagen / ob er sich auff
 erfüllung des gesetzes / vnd seine eigene wirdigkeit verlassen möge / oder ob er
 des Artztes bedürffe oder nicht / Also bezeugt auch der Heilig Paulus zun
 Römern am .2. Vnd fürder wie beide Heiden vnd Jüden / am Gesetz fellig / vnd
 der ewigen verdammis an jm selber schuldig / Wer darfur nicht erschrecken /
 vnd die sunde jm nicht bitter sein lassen / darüber die noch belieben wil / Der
 D3^v wird des tröstes auch wenig || begeren / Darumb sollen die Leute / fur solcher
 schedlichen sicherheit / fleissig verwarnet werden / Denn daraus folget rohes
 wesen / vnd verachtung dieses Göttlichen schatzes / der vergebung der sunde /
 Das aber durch solch predigt / das hertz getroffen wird / vnd also Göttlichen
 drawen zugleuben / Vnd derwegen zu warer rew bewegt / das müssen beide
 Prediger vnd zuhörer / mit ernstem fleis / von Gott bitten / des gabe es ist.

Die aber nu der massen durch Göttliche gnade jre sunde erkennen / darob
 misgefallen tragen / vnd mit rechtem ernst berawen / denen ist die predigt des
 Euangelij angenehme vnd nōtig / Denn rew on glauben / der vergebung der sun-
 de ist verzweiffelung / wie auch der vermeinte glaub / der vergebung der sund /

on rew mehr vermessenheit / Gottes spot / vnd ein lauter geticht / vnd nicht warhafftiger glaub ist / Darumb gehört es zusammen / denn der Heilig geist des gabe es ist / wil in einem solchen zerbrochenen hertzen / sein wirckung vnd krafft erzeigen / welche sonst nicht empfunden würde.

5 Nu ist allhie das haubtstück / vnd die Summa des gantzen Euangelij / gelegen / das klar vnd rein vngeachtet aller menschlicher widersprechung geleret / vnd bis in den tod erhalten werde / Nemlich das wir erlangen vergebung der sunde / die rechtfertigung / vnd die endliche vnser ewige seligkeit / aus lautern gnadē Gottes / Allein durch den glauben / auff die erlösung Christi / on zuthun
 10 der wirdigkeit vnser werck vnd verdienst / Nicht auch von wegen der wirdigkeit vnser rew vnd Buß / Denn ob die wol da sein mus / so kan sie doch nimermehr || gnugsam sein / Nicht auch vmb wirdigkeit willen vnser glaubens / D4^r
 denn der auch viel zugerunge / Aber darumb das der selbe glaube / wie schwach der ist / auff sein selbst wirdigkeit / noch einig an der werck es sey so gros wie
 15 es wolle / Fusset vnd trawet / Sondern sihet vnd verlesset sich blösllich allein auff die vnaussprechliche gütigkeit Gottes / durch das heilige Euangelium / vns gewislich verheissen / durch den der wider liegen noch triegen / Vnd was er zusagt / als der Allmechtige / nicht feilen lassen kan / Denn die predigt des Euangelij ist nicht dienstlich / so dem nicht geglaubt wird / wie der Herr Marci
 20 sagt / Credite Euangelio. Vnd ad Hebre. Sermo dei non profuit eis / quia non erat cum fide coniunctus / Solchs mus ein jeder fur sich selber gewislich in seinem hertzen / in eigenem glauben fassen / Vnd ist nicht gnugsam der Historische glaube / den auch der Teuffel hat / dauon Jacobus sagt / denn solcher kan sein auch mit verzweiffelung / Aber dieser glaube / das der mensch jm auch
 25 in sonderheit / solche gnad durch Christum verdienet / vnd aus gnaden on verdienst / geschenckt / gleubet / der ist gewis vnd stillet das vnruhige betrübte gewissen / Durch den glauben wird Gott die eher geben / das er warhafftig / vnd er allein vnser Seligmacher sey / Durch den glauben wird vnser gebrechen / vnd die gnad erkand / Durch den glauben wird des Teuffels strick / vnd maus-
 30 falle zur lincken vnd zur rechten / damit er letztlich vns fahen wil / vermeiden / vnd sein feind selige anfechtung vberweldigt / Denn so er wil komen mit hoffart vnd vertrauen || auff eigne wirdigkeit / damit er viel gestürzt / vnd die fruchte D4^v
 des leidens Christi jnen entzogen / So stehet der glaub vnd zeuget gewaltiglich / das er auff kein ander verdienst sehe / denn nur auff die gnade Gottes / vnd
 35 bekennet das er seines verdienstes halben / verloren.

Widerumb so der Teuffel den menschen auff verzweiffelung bringen wil / vnd auch das gewissen der allerheiligsten / vberweisen kan / Das sie Gottes gesetz nicht erfullet / vnd darumb der verdammis schuldig / So ist aber da der gewaltige schilt des glaubens / damit solche feurige geschos des feindes auffge-
 40 fangen / Denn da bekend der Glaube abermals / das er nur auff Gottes gnade

fusse / vnd so wenig seiner vnwürdigkeit halber verzage / Als er auff seine würdigkeit nicht vertrau / Und also dieser glaub allein / vnd sonst nichts macht / das hertz vnd gewissen friedlich / Denn die weil der selbe auff Gottes wort / der da warhafftig vnd Allmechtig ist / sich steuret / so ist er auch gewis vnd zweifelt nicht / ob gleich alle welt / alle Teuffel / vnd sein eigen gewissen / ein anders 5
einbilden wollen / Derwegen wie etliche meinen / ein mittel zu treffen / das man sol bekennen / Das wir durch den glauben / gerechtfertigt werden etc. Aber das man das wörtlein allein / auslassen sol etc. Solchs kan kein weg bestehen / vnd ist der Seelen höchst ferligkeit.

Es haben auch nicht allein die Alten Lerer / die selbe Exclusiuam expresse 10
E1^r gesetzt / Sondern die Schrifft bringt die gewaltiglich mit sich / || Vnd da etwas neben den glauben / fur oder nach der Tauff gesetzt / es sey so köstlich als es wölle / damit die vergebung rechtfertigung / vnd die seligkeit zuerlangen / So stehet es nicht mehr auff der gnaden Gottes dahin der glaube allein gerichtet / sondern stehet auff der der condition / so dasselbe das dabey gesetzt / volkômlich 15
verbracht / Es sey nu welchs werck des gesetzes / das doch alles in der liebe beschlossen / vnd die das gröste werck im gesetz ist / so wil doch da vngewisheit der seligkeit folgen / dieweil die condition der verbrennung desselben gebots vnerfullet / vnd fellet der glaube dahin / welcher nicht vngewis / vnd zweifeln / Sondern gewis sein mus / on das ists kein glaube / ja es wird denn der 20
mensch / so viel mehr der verdammis / gewis / vnd mus in verzweiffelung versincken / dieweil er solch condition / als eben das gebot der liebe nicht erfüllet / Darumb schleust S. Paul zun Römern / vnd Gal. selber gewaltiglich / das so die verheissung hat sollen feste vnd bestendig sein / Hat sie nicht auff die werck des gesetzes / sondern auff das wort vnd zusage Gottes / gegründet werden müssen / Welchem so Abraham gegleubt / ist von Gott fur gerecht angenommen / Eher das einig Gesetz gegeben / aus dem zusehen / das in der exclusiva sine operibus legis Paulus nicht allein meint die Ceremonien / Sondern auch die werck die sitlichen gesetz / wie er den auch legem factorum nennet / Vnd ad Titum sagt / Non ex operibus iusticie que fecimus nos / Dauon denn Augustinus 25
E1^v de Spiritu et Irã reichlich schreibt. || Darumb mügen die zusehen / die das wörtlein Allein der glaub on zuthun vnser werck nicht leiden können / vnd es wegnemen / denn damit die armen gewissen verirren / dasselbe ist zu besorgen / Sie werdens in jrer letzten not vnd kampff jnen werden / Gott gebe jnen ja / das sie es denn wider ergreifen / damit sie in verzweiffelung an Göttlicher 35
gnaden nicht versincken / Dafur der Allmechtige Gott / ein jtzlich Christlich hertz behüten / vnd den selben heiligen / bestendigen / festen / gewissen glauben / auff sein barmhertzige erlösung / des gabe es allein ist / vnd fleisch vnd blut von sich selbst nicht haben mag gnediglich verleihen.

Da nu die Christliche Euangelische lere / rechtschaffen sein sol / da mus auch klerlich diese exclusiva allein der glaub on verdienst der werck vngeschewet geleret werden / Denn die auch nu wol viel vom glauben predigen / vnd diese exclusivam vmbgehen / sein verdeckt vnd ferliche predigen / Vnd wie
 5 dis der Hauptartickel ist Christliches glaubens / So ists auch eben die differentia specifica / vnd eigentlicher vnterschied / damit der Christlich glauben / von allen andern vermeinten Religionen / wie sie namen haben / wesentlich abgesehen / vnd aus dem er allein gewis ist / Denn ob wol in Schrifften des newen Testaments von guten wercken / viel sitlich leer begrieffen / damit solcher ehr-
 10 licher eusserlicher wandel / bestetigt vnd erfordert wird / So ists doch nicht der || grund / vnd sonderliche eigne leer / des Euangelij / die dem selben zustehet E2^r allein / Denn es haben die andern / vermeinte Religion die Türcken so wol / als die Alten Heiden / von guten sitten / so wol tradirt / das es sich ansehen liesse / es hettens Christen gemacht / So gleuben sie alle / das Gott die Sûnder straffen /
 15 vnd Fromen belonen wil / Wenn sie aber endlich empfinden / das sie nichts anders denn Sûnder sind / Da ist denn aller trost dahin / vnd müssen denn in jren gewissen zeugen / welchs sie richtet / Das sie nichts von Gott denn straffe zu gewarten haben / Vnd ist also jr thun auff verdammis gericht / Der Christen glauben aber allein stehet auff die seligkeit / Haben doch die Jûden das gantze
 20 Gesetz Gottes / daraus was in Schrifften des Newen Testaments von guten wercken geleret / alles genomen / Aber daran mangelt es jnen / das sie auch den Vater nicht haben / so sie den Son auch nicht annemen / Es ist aber nicht gnug / das er auch fur ein Son Gottes gegleubt werde / Auch das er gelitten / erstanden etc. Wie jn denn viel aus der beschneidung annamen / Vnd gleichwol durch jr
 25 werck die seligkeit suchten / vnd die weil sie jr eigene gerechtigkeit erhuben / sind sie Gottes gerechtigkeit nicht vnterthenig worden / Sondern es mus gegleubet werden / Das vns Christus die vergebung der Sûnde aus lautern gnaden on verdienst der werck / durch sein leiden vnd aufferstehen etc. erworben vnd geschenckt / vnd zugesagt / der solchs festiglich glaubet / das der sol || selig E2^v
 30 werden / Vnangesehen das er das Göttlich gesetz nicht erfüllet / Dis ist / das fur andere allein der Christliche glaube hat / welchs auch das erschrockene gewissen / das den zorn Gottes vber die sunde / ernstlich ansihet / allein trôsten vnd zufriden stellen kan / Denn so die seligkeit allein auff die gnade Gottes beru-
 35 het / Vnd der glaube dahin sich nur wendet / so ist er gewis vnd richtig / Welches allen feilet / die auff etwas anders / denn dahin / die seligkeit gründen.

So hoch denn von nôten das dieser Artickel rein geleret / vnd dem volck mit rechter mas eingebildet werde / Also ist auch von nôten / das alle dasjenige / so dem entgegen / den selben vertunckelt / vnd dem abbruch thut / als schedlicher jrthum dem volck zu meiden / nicht verschwiegen / sondern auch dargegeben
 40 werde / Denn es ist nicht gnug / das man diesen Artickel mit worten ausspre-

che / so nicht was den hindert / aus dem hertzen / da es vns allen von natur / vnd vngeschickter lere eingebildet / gezogen werde.

Darumb wil einem Christlichen Prediger gebüren / anzuzeigen das jrthum sey / das die vergebung der sunde / auff eigene wirdigkeit vnd werck / welcherley die sein / gesetzt / Jtem auff vermögen des freyen willens / auff Ablass / walfart / der Heiligen verdienst / vnd Mönchische / vberchristliche / perfectionis vota vnd kleidung / welchs so viel verdamlicher / das sie auch ein vberflus solchs verdienstes / andern zur seligkeit zuuerhelffe / verkaufft haben / damit die Leute betrogen / vnd zu besorgen / viel in verdammis durch sie gebracht / Jtem auff das Sacraficium Misse pro viuis atque defunctis / in dem darüber noch die institutio Christi verandert / vnd ein kauff handel dazu / daraus gemacht / O grewel sampt allem was dem anhengig / Jtem auff menschliche satzung / Ceremonien / vnd auffgesetzte Gottes dienst / zum teil an jm selber dem Göttlichen gebot vngemes / Welches denn so viel erger / das dem das zugelegt wird / Das der Allmechtige seinem eigen Göttlichen gesetz / vnd durch sich selbst auffgerichteten Ceremonien / nicht wil zugeschrieben haben. Vnd in Summa / alles das auch an jm selber sonst gut were / das da geleret wird zuthun / damit vergebung der sunde die rechtfertigung vnd seligkeit / ausserhalb oder neben den glauben / zu erlangen / vnd das dis nicht allein nach dem Göttlichen wort / dem glauben / der auff Gottes gnade gegründet / zugeschrieben wird / Welchs alles Antichristische vnd nicht Christliche leer ist / denn sie von Christo auff eigen verdienst zeuget / Et quidquid est extra Christum in Antichristo est / sagt der Hei. Augustinus Vnd das aus dem beschlus des Heiligen Johannis .1. eiusdem .4. da er sagt / Das wer da nicht bekennet / das Jhesus Christus im fleisch komen sey / der sey ein Antichristus / Es heist aber nicht allein leugnen / Das Christus nicht im fleisch komen / so gelegnet wird / das er nicht geboren / sondern es ist alle vmstendigkeit so an Christo ist / damit angezogen / Fürnemlich leugnet der Christum / so die vrsach / darumb er komen weg || zunemen sich vnterstehet / Demnach wer da glaubt / durch ander mittel / denn sein gnad allein selig zuwerden / Der leugnet die vrsach / darumb Christus in die Welt komen ist / wie S. Paulus sagt / Si per legem iusticia Christus frustra mortuus est / Er ist wie gesagt / Jn die welt gekommen / das er sein seele vnd leben fur vns geben wolt / Jst er aber vergeblich gestorben / Darumb er in die welt komen / So ist er auch vergeblich geborn / Wer nu durch werck die seligkeit / ausserhalb / oder auch neben dem glauben / vnd nicht durch den glauben allein / auff Christi gnad suchet / es sey auch das mittel so gut als es wölle / der ist ein Antichrist / Vnd die lere ist Antichristisch / Mus derhalben der selb wahn / eigener verdienst / Weil er in vns von natur klebt / vnd durch vnheilsame lere / bis an vnser zeit auffs höchst gestiegen / So viel fleissiger aus den hertzen / gezogen werden / Damit wir den theuren schatz / Christum vnsern einigen Heiland / nicht verlieren.

Es sollen aber solche Misbreuch alle mit gutem vnterschied zu bequemer zeit / wie es der Personen vnd örter gelegenheit / da die mehr oder weniger / in vbung gewesen / erfordert / angezeigt werden / Damit sich nicht die Prediger auff vnformlich schelten / allein legen / vnd daneben das nötige verseumen /
 5 sollen sich auch in dem nicht erzeigen / als geschehe es aus verdries der personen / Sondern viel mehr aus liebe / die jrrenden zu rechter ban zubringen / Doch sol man den ver- || stockten blinden leitem / das wider diese lere ist /
 nichts einreumen / Wie Paulus ad Gal. 2. zeugt Denn S. Paul je höchlich die Römer am letzten vermanet / wider solche lere nichts anders auffzunehmen /
 10 Auch das man sich vor denen hüten sol / die ergernis wider die selbe erregen.

Daneben ist auch dieser vnterscheid zuhalten / das / so wider Gottes ordnüg eingefurt / gantzlich abgethan / Das ander aber / das an jm selber gut / vnd zuerweckung des glaubens / vnd der liebe dienstlich / mit abstellung des misverstands / Das es vergebung der sunden vnd seligkeit etc. erlangen sol / wider-
 15 umb zum rechten gebrauch / so viel des nach gelegenheit nützlich vnd bequem / gebracht / Vnd an jm selber / da es nicht schedlich / nicht vernichtet / oder verworffen werden.

Die weil auch der Teuffel des menschlichen geschlechts heubt vnd erbfeind / Allewege wider diese lere gestrebt / vnd auff einer seiten dagegen / Menschlich
 20 verdienst erhaben / vnd so er denn findet / das er damit nicht weiter verfahren mag / So legt er sich auff die ander seiten / wil die selbe heilsame lere auch zum gifft verwandeln / Erregt seine lestermeuler / Die schreien den aus als aus grossem eiffer / des guten lebens / das sie doch sonst wenig achten / oder beweisen / verkeren die wort vnd sagen wider jr gewissen / vnverschampt diese lere ver-
 25 biete vnd hindere die guten werck / Deñ so der glaub allein rechtfertig vn selig mach etc. / || Was ist denn des guten lebens von nöten / gleich als solten sie sagen / So man mit den augen allein sihet / was ist der ohren von nöten / Vnd darumb denn folgen sol das der gesagt / Das man mit den augen allein sehe / der selbe hab auch nu beschlossen / man darff keiner ohren nicht / Also auch man
 30 werde durch den glauben allein selig etc. Darumb darff man keine gute werck thun / Ey schöne Consequentien.

Da fellet denn nicht allein der Pobel her / sondern auch grosse Leute die aus menschlicher vernunft richten / vnd noch nicht den streit des gewissens empfunden / Nemen solche deutung / das gute werck damit verboten / gerne an /
 35 Meinen so sie nur sagen / sie glauben / vnd doch selber nicht wissen was sie glauben sollen / Viel weniger das sie den glauben fülen / so sind sie selig / sie mögen spielen / sauffen / ehebrechen / vnd nur alles thun / das Gott misgefellt / vnd aller zucht vnd erbarkeit entgegen ist / denn sind sie gute Christen / Aus dem entstehet denn / das rohe lesterliche / schendliche / mehr denn Heidnisch /
 40 ja das viehisch / vnd vnuernunftig wesen / Daran stossen sich denn die Gott-

fürchtigen hertzen / Welche wol empfinden / das solch wesen keinen vernunfftigen Heiden / viel weniger Gott gefallen möge / Vnd vermeinet also der Teuffel / den selben diesen grossen trost des Heiligen Euangelij / verdecktig zumachen / vnd damit durch verzweiffelung zu sich zubringen / Die andern aber die
F1^r bereit in seinem strick sind / durch solch rohes wesen zuerhalten. || 5

Da gebürt dem kriegier Gottes / dem Christlichen Prediger / der allzeit mit dem Teuffel zu feld ligen mus Psal.67. So viel dester fester vber dem schilt des glaubens zu halten / vnd keins weges / jnen diese lere nemen lassen / denn so hette der Teuffel gewonnen / Sondern ein Christlicher Prediger sol vngeachtet / wie es etliche böse Leut felschlich deuten oder auff nemen / diese lere vnerschrocken lernen / vnd mit der Heiligen schrift / durch Gottes hülffe bis jns
 10 ende verteidigen / Wie auch S. Paul vnd folgend nach jm S. Augustinus / die verkerer jrer wort nicht angesehen / Sondern diese lere dester hefftiger getrieben vnd erhalten.

Da gehöret aber weiter darzu / das wie gesagt die Prediger das Göttliche
 15 gesetz zuuor mit ernst treiben sollen / Dadurch die hertzen zu dieser leer bereitet / vnd der fehg gemacht / Also sollen sie auch mit fleis die wirdigen fruchte der Buß vnd glaubens predigen / Vnd die krafft des glaubens den Leuten anzeigen / das wie der nicht / in den rohen vnbusfertigen oder auch stoltzen hertzen / die die sunde vnd Gottes zorn nicht erkennen / nicht hafften möge /
 20 Das gleicher gestalt / auch da der selbe glaub / ein Gottfürchtig zerschlagen gewissen angetroffen / alda der selbe glaub / nicht ein kalter müssiger wahn vnd gedancken sey / sondern hitzig krefftig vnd thetig / Denn so das hertz mit ernst glaubet / Vnd fület Gottes zorn vnd vngnad / vber die sunde / Vnd widerumb on verdienst die er in der warheit bey jm nicht empfindet / aus lauter gnaden /
 25 *F1^v* vergebung der sunde / gerechtigkeit vnd seligkeit / gewislich on zweiffel zu haben glaubet vnd vertrawet / Da kan nicht anders denn vnaussprechliche freude sein / Da kan nicht anders denn hertzlich hoffnung vnd trost / zu einem solchen gnedigen Gott / der sich zu den vgehorsamen so Veterlich gethan vnd erzeigt / stehen / Da kan nicht anders sein denn hertzliche feurige lieb / zu jm /
 30 vnd aus seinem befelch zum negsten / daraus alle gute werck fliesen müssen.

Der selbe mensch lebt nüchtern vnd in allen messig / damit er solchen Vater nicht verzürne / Der selbe mensch lebt gerecht / damit er seinen negsten nicht beschedige / viel mehr dem in allen dienstlich sey / Der selbe mensch lebt Gottselig / denn er seinen willen thut / vnd den höchsten Gottes dienst verbringt /
 35 das er jm glaubt / Damit er jm allein vnd niemands / auch keinem andern werck die er gibt / das er in jn vertrawet / auff jn hoffet / jn liebet / vnd in der not nicht vergeblich anruffet / Verbringet also sein Königlich Priesterlich ampt / darzu wir beruffen / vnd thut das opffer / der lippen vnd Göttliche lob / hie zeitlich anfahend / vnd dort ewiglich vollendet.
 40

Wo nu solche frucht nicht folgen / da ist auch der selbige warhafftige glau-
 be / noch nicht jns hertz komen / Darumb betriegen sich die selber / die da
 meinen / wenn sie von solchem glauben prechtig reden können / das sie denn
 nicht guts dürffen thun / Mus derwegen ein Christlicher || Prediger klerlich F2^r
 5 anzeigen / was durch die exclusiva ausgeschlossen / Nemlich das man / durch
 kein werck / das wir durch Gottes gnade thun / so Heilig als es wölle / bey Gott
 vergebung der sunde etc. verdienen / vnd erlangen / Sondern das solches allein
 durch den glauben erreicht / Der nur auff Gottes gnade vnd gewisse zusage sich
 steuret / Aber das diese Exclusiva / dermassen / gute werck nicht ausschliesse /
 10 das man die werck nicht thun dürffe / Denn es ist nicht ein ding gute werck
 thun / vnd durch gute werck selig werden / Gute werck sol man thun / sie sind
 aber zur seligkeit nicht gnugsam / Darumb hat der Son Gottes selber sterben
 müssen / Dahin gehört der glaube allein / Gute werck aber sol man thun / Gott
 zugehorsam vnd ehren / vnd dem Negsten zu gut / zuweisung des glaubens /
 15 der da nicht ruhet / Denn wie der glaube sein Ampt hat / als gegē Gott auff-
 warts / Also haben auch die guten werck / jr Ampt niderwarts / Denn des Glau-
 ben Ampt ist / das er empfehet / vnd ergreiffet Gottes verheissene gnade / vns
 angeboten / beide in seinen worten vnd Sacramenten / welchs auch visibilia
 sind.

20 Demnach erlangt der glaube nicht krafft seins verdiensts / die seligkeit / son-
 dern das er die warhafftigē verheissung der eher anhanget / ergreiffet / Vnd also
 habē wir gerechtigkeit fur Gott / die seligkeit durch den glaubē allein. Aber der
 werck ampt ist / das die der mensch / durch gnadē aus dem selbē glauben /
 wircke / vnd thue zu Gottes gehorsam / vnd ehrē / || vnd dem negsten zu gut / F2^v
 25 damit er solchen glauben bezeuge / Wie nu wenn ich sage / das man mit den
 augen allein sehe / Da wird der ohren ampt nicht ausgeschlossen / Gleichfals
 auch wenn wir bekennen / das wir durch den glauben allein selig werden /
 damit wird auch der guten werck ampt nicht ausgeschlossen / das man die nicht
 thun solt / Aber das wird jnen entzogen / das sie ausserhalb oder auch neben
 30 den glauben / fur Gott vns nicht gerecht vnd selig machen / welche jnen nicht
 gebürt / sondern allein dem glauben / so wenig als den ohren das gesicht / das
 nur den augen zustehet.

Demnach sol ein Prediger in allwege mit fleis lernen / vnd vermanen guts
 zuthun / vnd böses zu lassen / Vnd das aus erclerung der Zehen Gebot / mit
 35 allem fleis dem volck einbilden / vnd da es die gelegenheit / der schrift gibt /
 nicht mit wenig sondern fleissigen worten / allerley tugend / heraus streichen /
 die widerwertige laster der selben zuuermeiden / des belonung vnd straff aus
 Historien der schrift / vnd andern bewerten Exempeln anzuzeigen / Vnd dane-
 ben in sonderheit dem volck das einbilden / das ob wol solchs durch mensch-
 40 liche vermügen / vnmüglich zu halten / Das doch der Allmechtige dazu seinen

Heiligen Geist verliehen / vns durch sein gnad / das joch Christi leicht vnd süß
zumachen / Vnd obs in diesem leben nicht volkomen verbracht / Da wir erst in
die Cura vnd versorgung des Artztes genomen / Das gleichwol der Allmechti-
F3^r ge / den angefangen- || nen gehorsam in den gleubigen / so jm versünet ewiglich
aus gnaden / belonen wil / wie es den andern hie zeitlich auch vnvergolten nicht
bleib / In dem denn der Herr sein eigene gaben / vnd nicht menschliche ver- 5
dienst krönet.

Da auch ein Prediger sonderliche laster vermercket / das er die nicht dissi-
mulire / sondern gebürliche straff / mit vermeldung / wie leichtlich solcher
glaube / vnd erlangte gnade mag verloren werden / ad Roma.11. Damit das
volck in rechter Gottes forcht vnd glauben erhalten / Wie denn von den Hei- 10
ligen Aposteln Paulo / Petro / vnd andern Vetern vnd Christlichen lerern / dau-
on gnugsam geschrieben ist.

Vom Alten vnd newen Testament

Die Heilig Schrift / darinnen alles was vns zu vnser seelen seligkeit von nöten 15
ist / reichlich vnd volkömlich anzeigt wird / begreiffet in sich zweyerley nam-
hafftig lere / Nemlich das Gesetz vnd das Euangelion / gleich wie auch zwey
Testament sein / das Alt vnd das New.

Das Alt Testament / ist ein bund Gottes / den er mit seinem volck gemacht
hat / da er jnen das Gesetz auff dem berge Sinay gab / vnd stehet vngeferlich in 20
diesen worten / Exodi am .xx. Capitel / Werdet jr meiner styñ gehorchen / vnd
F3^v meinen bund halten / so solt jr mein eigenthum sein / vor || allen völkern / vnd
jr solt mir ein Priesterlich Königreich / vnd ein Heiligs volck sein etc. Die styñ
aber der sie gehorchen / vnd der bund den sie solten halten / ist das gantz
Gesetz Mosi / das jnen dazu mal geben wurde / Vnd dieser bund ist nicht ge- 25
halten worden / kund auch von wegen der schwachheit vnser fleischs nicht
gehalten werden / Darumb ward Gott aus barmhertzigkeit bewegt / ein andern
vnd newen bund / welchs das New Testament ist / zumachen / vnd stehet sol-
cher newer bund oder Newes Testament / vngeferlich in diesen worten / Wer
glaubt vnd getaufft wird / der wird selig / Das wort aber das wir glauben sol- 30
len / ist das Heilig Euangelion / darinnen vns / die wir getaufft sind / die ver-
gebung der sunde / Das wir Gottes gebot vbertretten / vnd also das erst Tes-
tament nicht gehalten haben / durch den glauben an Christum / der sein blut
zur vergebung der sunde / fur vns vergossen hat / angeboten wird.

Solchs alles wird in der Heiligen Schrift / reichlich hin vnd wider angezeigt / 35
sonderlich aber Jeremie am .xxxj. also / Sihe es kompt die zeit / spricht der

Herr / da wil ich mit dem haus Israel / vnd mit dem haus Juda ein newen bund
 machen / nicht wie der bund gewesen ist / den ich mit jren Vetern machet / da
 ich sie bey der hand name / da ich sie aus Egypten Land fürete / Welchen bund
 sie nicht gehalten haben / vnd ich sie zwingen must / spricht der Herr / Sondern
 5 das sol der bund sein / den ich mit den kindern Israel machen || wil nach dieser F4^r
 zeit / spricht der Herr / Ich wil mein Gesetz in jr hertz geben / vnd in jren sinn
 schreiben / vnd sie sollen mein volck sein / vnd ich wil jr Gott sein / vnd wird
 keiner den andern leren vnd sagen / Erkenne den Herrn / sondern sie sollen
 mich alle kennen / beide klein vnd gros / spricht der Herr / Denn ich wil jnen
 10 jre missethat vergeben / vnd jr sunde nimer mehr gedencken.

Desgleichen Petrus in den Geschichten am .15. spricht also / Was versucht jr
 Gott mit aufflegung des Gesetz / auff der Jünger helse / welches weder vnser
 Veter / noch wir haben mögen tragen / sondern wir glauben durch die gnad
 vnsers Herr Jhesu Christi selig zu werden / gleich wie auch sie.

15 Also auch Paulus zu den Römern am .8. Das dem Gesetz vnmüglich war /
 sintemal es durch das fleisch geschwecht oder verhindert wurde / das thet
 Gott / vnd sandte seinen Son etc. auff das die gerechtigkeit vom Gesetz erfor-
 dert / in vns erfüllet würde.

Wiewol nu dieser beider leer / ein jede jre sondere bücher hat / darinnen sie
 20 furnemlich gehandelt wirdet / So ist es doch nicht on / es wird auch im Alten
 Testament / viel vom Euangelio / vnd im Newen Testament viel vom Gesetz /
 gehandelt / des sollen die Prediger fleissig warnemen / das sie nicht eins in das
 ander misschen / vnd keins recht handeln / Denn diese zwo lere / sollen stettigs
 im schwang gehen / ein jede nach jrer art / Wie hernach angezeigt werden sol.

25 [...]

Von Christlicher Freyheit.

Etlich reden auch vnbescheiden von Christlicher Freyheit / dadurch die Leut
 zum teil vermeinen / sie sind also frey / das sie kein || Obrigkeit sollen haben / R2^r
 das sie furder nicht geben sollen was sie schuldig sein.

30 Die andern meinen / Christliche freyheit sey nichts anders denn fleisch es-
 sen / nicht beichten / nicht fasten / vnd dergleichen solche vngeschickte wahn
 des Pobels / sollen die Prediger straffen / vnd vntrricht thun / die zur besse-
 rung vnd nicht zu freuel diene.

Nu ist erstlich Christliche freyheit / vergebung der sunden durch Christum /
 35 on vnser verdienst vnd zuthun / durch den Heiligen Geist / Diese freyheit / so

sie wird recht ausgelegt / ist fromen Leuten seer tröstlich / vnd reizet sie zur liebe Gottes / vnd zu Christlichen guten wercken / Darumb sol man von diesem stück offft sagen / also / Welche nicht durch den Heiligen geist bewaret werden / vber die selbigen hat der Teuffel gewalt / treibt sie zu grossen lastern vnd schanden / macht aus einem ein Ehebrecher / aus dem andern ein Dieb / aus dem drittem ein Todschleger / wie man sihet / das viel in solche schande fallen / wissen nicht wie sie darzu komen / sondern der Teuffel hat sie darzu getrieben / Dis heisst die gefengnis des menschlichen geschlechts / Denn der Teuffel ruhet nicht / vnd ist ein todschleger / vnd wachet darnach / das er vns vmb leib vnd seele bringe / vnd hat lust vnd freud an vnserm verderben. 10

Dagegen heisst Christliche freyheit / das vns Christus den Heiligen geist zugesagt vnd geben hat / Damit er vns regiren vnd bewarē wil wider solchen R2^v Teufflichen gewalt / so spricht Christus || selbs Johan. am .viii. Denn werdet jr recht frey sein / wenn euch der Son befreyen wird.

Hie sollen die Leut zur forcht vermanet werden / das sie bedencken / in was grosser fahr sie sind / das keiner sicher fur sunde vnd schande ist / Wo jn Gott nicht bewaret / wie oben gnugsam angezeigt ist. 15

Dieses stück Christlicher freyheit sol man offft treiben / das die Leut dadurch zur forcht vnd glauben gereitzt werden / Denn es ist kein stück Christlicher lere / das frumen hertzen grössere freud mache vnd bringe / denn dieses stück / das wir wissen / das vns Gott also regieren vnd behüten wil / Wie denn Christus zugesagt hat Matth. am .xvj. Die pforten der Hellen werden nichts dawider vermögen. 20

Das ander stück Christlicher freyheit ist / das vns Christus nicht bindet an die Ceremonien / vnd gerichtts ordnung des gesetzes Mosi / sondern das Christen mögen brauchen gerichtts ordnung aller lender / Die Engellender Engellendisch recht / Die Frantzosen Franckreichisch recht / Die Römer das Römisch recht / solche Ordnungen alle / wo sie nicht wider Gott oder vernunfft sind / approbirt vnd bestettigt Gott / Wie es geschrieben stehet zun Römern am .xiiij. Aller gewalt ist von Gott / nicht allein Jüdisch / sondern auch aller lender gewalt / Vnd Sant Peter sagt in der .j. am .ij. Cap. Seyd vntherthan aller menschlichen 30 R3^v Ordnung. ||

Das dritte stück Christlicher Freyheit / betrifft menschliche Kirchen Ordnung / als fasten / feyren / vnd dergleichen / da ist von nöten zuwissen / das solche Ordnung halten hilfft nicht frumkeit fur Gott zuerlangen / Wie Christus spricht Matthei am .xv. Sie ehren mich vergeblich mit menschen geboten / Es sind aber dreyerley Kirchen Ordnung. 35

Etlich die nicht on sunde mögen gehalten werden / als die Satzung dadurch die Ehe verboten ist / solche Ordnung sol man nicht halten / Denn man sol Gott mehr gehorsam sein / denn den menschen Actuum am .v. So nennet es 40

Sant Paulus .j. zu Timoth. am .iiij. Teuffels lere / Zu dem so schilt Christus selbs solche auff satzung die zu sundigen gebieten Matthei am .xv.

Die ander Ordnung sind gemacht / nicht damit gnad zuerwerben / oder für die sunde gnug zuthun / auch nicht das von nöten sey zur seligkeit die selben
 5 zuhalten / sondern das sie nützlich sind / als das man Sontag / Ostern / Pfingsten / Weinachten / vnd andere Festa mehr / feyre / welche zeit geordent ist / das die Leut wissen / wenn sie zu samem komen / vnd Gottes wort lernen / Auch dem Allmechtigen Gott vor seine manichfaltige wolthaten lob vnd danck sagen / vnd fur alle not der Christlichen Kirchen in der gemein vnd eintrechtiglich
 10 zubitten / Darumb ist gut / das man solche Festa halte / zusammen zukomen Gottes wort zuhören vnd lernen / jn auch zu loben vnd preisen etc. || R3^v

Die dritten Ordnung sind gemacht / damit gnad zuerwerben fur vnser sund / als gesetzte fasten / am Freytag nicht fleisch essen / die Sieben getzeiten zubeten / vnd dergleichen / Solche meynung taug nicht / Denn durch solche
 15 werck kan man nicht vergebung der sunden vnd die gnade Gottes erlangen / vnd Paulus heist es Teuffels lere / Solche ordnung der meinung halten vnd fordern / Das damit gnad erworben werde / oder das sie von nöten sind gnad von Gott zuerlangen.

Hie nach folget der Catechismus. ||

a1^r

Catechismus oder kinder Predig /
wie die in dem Churfurstenthumb der
Margken zu Brandenburgk
allenthalben gepredigt werden.
Gedruckt zu Berlin M.D.XL.

5

a1^v ||a2^r ||

Vorrede.

Wir Joachim Churfurst etc. Entbieten hiemit allen vnsern Vnterthanen / vnd beorabe den Geistlichen Pfarherrn / Predigern / Seelsorgern vnd Kirchen Dienern vnsern grus vnd gnad / zuuorn liebe Getrewen. 10

Dieweil der grössest fleis an dem / (als das furnemest) bey euch allenthalben sein sol / Das Gottes heilsamer name warhafftig erkand / gepreiset / vnd der rechte Gottes dienst rechtschaffen geleret vnd gefördert werde / Auff das Gott seinen grimmigen (doch von vns wol verdienten billichen zorn) den er gar bald 15 (als zu furchten) vber vns ausschütten wird / abwende vnd gnedig wehre / Denn wir gantz vndanckbare kinder sind / vnd des grossen theuren schatzes / seines Göttlichen worts gar wenig mit ernst zu hertzen nemen / Sondern Gott vnd sein tröstlichs Euangelium mit verachtung misbrauchen / Ja auch wol dazu erger denn die vnglaubigen so von jm nichts wissen verfolgen / vnd fast der massen vns erzeigen / als bey denen wenig besserung zuuerhoffen / die Gott widerstreben / vnd von sich stossen / auch jr hertz vnd oren gar verstopffen / das sie die heilsame lere des Göttlichen willens tröstliche Vaterliche vnd hertzliche 20 ermanung vnd zusage nicht hören / vnd viel weniger annemen wollen. ||

Wil derhalben gros vnd hoch von nöten sein / Das nicht allein die Pfarherrn 25 vnd Prediger / Sondern auch die Hausveter an jren Kindern vnd Hausgesinde oder Dienstboten / das jre fleissig ausrichten / vnd embsiglich jres Ampts warten / vnd an jren beruff dencken / mit predigen / vermanen / vnterweisen / bit-

ten vnd straffen / Damit es ia an den Predigern / zuuoraus nicht mangel / Wol-
 len aber die andern nicht folgen / Vnd die zeit jrer Vaterlichen gnedigen heim-
 suchung so jnen von Gott zur besserung verliehen / verseumen / Vnd in jrem
 mutwillen verstockt verharren vnd vnchristlich leben / Die wird Gott zu seiner
 5 zeit wol finden / vnd jrer mit gebürlicher straffe nicht vergessen noch ver-
 schonen.

Aber aus Gottes befelch / sind zuförderst alle Obrigkeit Geistlich vnd Welt-
 lich schuldig / allen menschen / zuuoraus aber der jugent / Gottes gebot vnd
 Heilsams wort furtragen vnd vnerrichten zulassen / Das sie den Herrn Jhesum
 10 Christum vnsern Heiland lernen erkennen / furchten vnd jmerdar fur augen
 halten / Wir sollen gantz trewe Diener Gottes sein / vnd vnser empfangen
 pfund vnd gabe nicht in die Erden graben / mit dem vngetrewen Knecht / den
 vns Christus vnser lieber Herr Matth. am .25. zum Exempel furstellet / Oder
 das liecht vnter den Scheffel stecken vnd verbergen / Alle Obrigkeit Geistlich || ^{a37}
 15 vnd Weltlich sind Amptshalber Gottes Stadhalter vnd Diener / Werden sie nicht
 recht haushalten / vnd jres befolhen Ampts trewlich warten / So werden sie ein
 mal vnversehenlich von dem Hausvater / als vnnütze / faule / vngetrewe vnd
 schedliche knechte aus dem Hause gestossen / vnd in die eussersten finsternis
 geworffen werden.

20 Wer seines Ampts nicht getrewlich wartet / der wird gar schwer rechen-
 schafft / mit folgender vntreglicher pein darumb thun vnd leiden müssen / vnd
 wer die seinen nicht versorget / Der ist erger denn ein Heid Timoth.6. Wer die
 Jugent auch versaumt der wird Gottes vrteil nicht entlauffen / Ja was die Ober-
 keit Geistlich vnd Weltlich liederlich / vnd zu weil auch mit willen verseumen /
 25 Das wird Gott am jüngsten tage von jren henden fordern. Ein Bisschoff Pfar-
 herr oder Prediger / sol fleissig in der Kirchen wachen / predigen vnd auff
 sehen / das er nichts verseume an den Schefflein / die jm befolhen sein / vnd
 allen möglichen fleis ankeren / das die Schefflein mit der heilsamen lere des
 Göttlichen worts trewlich geweidet / geleitet vnd versorget werden / Wil man
 30 aber das Christlich wesen / reformiren / erhalten vnd ein bestendig Regiment /
 Ordnung / vnd Gottes dienst anrichten / So mus mans mit der jugent anfahen /
 Wiewol dieser Catechismus / nicht allein der jugent / zu gut gestellt ist / Son-
 dern die Alten / deren leider viel befunden werden / die || von den Zehen ge- ^{a37}
 boten / Glauben / Vater vnser / vnd vom brauch der Heiligen Sacrament wenig
 35 oder gar nichts wissen / bedürffen sein auch wol / Doch wie oben gesagt / mus
 man mit der jugent anfahen / Die Alten so in jrer meinung erwachsen vnd
 verherttet / sind schier kein nütz / So folget die jugent den Eltern nach / die
 Alten aber ligen nur auff dem / das sie von jugent auff gewonet sind / vnd die
 jugent sihet viel misbrauchs von den Alten / welchs denn die jungen gar bald
 40 von jnen lernen / Salomon spricht / Vnterweiset man den knaben / so lest er

nicht dauon wenn er Alt wird / Das ist wie Horatius in Epistolis sagt / Das fass behelt seinen ersten geschmack. Also / zeucht man die jugent am ersten zu der forcht Gottes / so wechst sie darinnen auff / gewenet mans zu scham / zucht vnd ehren / so hangts jr auch an / jr leben lang. Summa Christus vnser lieber Herr wil haben / das man die kinder zu jm bringe Matt. 19. Lu. 18. Das ist /
 man sol sie halten zu Gottes dienst / vnd weisen auff das Reich Gottes / vnd sein Heiliges wort / Wie auch S. Paul den Eltern ernstlich befilhet / Das sie jre kinder auffziehen in der zucht / vnd vermanung an den Herrn Ephe. 6. Colos. 3. Damit sollen die Eltern fleissig sorg haben jrer kinder / Auff das sie in der forcht des Herrn erzogen werden / Welchs denn geschicht so man sie den Ca-
 techismum leret / Nemlich die Zehen Gebot / das Vater vnser / die Artickel des
 a4^r Christlichen Glaubens. ||

Darumb so wollen wir hiemit gnediglich begeret auch trewlich vnd fleissig ermanet haben / Die Pfarherrn / Prediger / Seelsorger / auch die Eltern vnd Hausveter / wolten vmb Gottes willen jres Ampts rechtschaffen vnd trewlich
 wartē / vnd sich halten nach gebür vnd erforderung desselben / nach Gottes befelch der jugent wol verstehen / mit heilsamer lere / vnterweisung / gutem züchtigen leben / vnd Christlichem wandel / das sie ein Exempel vnd furbild haben / dem sie mügen nach folgen / Auch diesen Catechismū von der Cantzel oder Predigstul fur vnd fur / souiel sie zeit dazu haben mügen / ablesen / damit
 er den Alten vnd jungen bekand vnd eingebildet werde / vnd sie alle teglich on vnterlas den selben / in gedechtnis haben vnd behalten. Vnd die weil ein solcher Catechismus / das ist / Vnterricht / so hoch von nōten / vnd bisher wenig in vnsern Landen / vnd bey euch im brauch gewesen / Haben wir den folgenden /
 fur die Pfarherrn vnd Prediger / so es nicht besser wissen / Auch fur die Haus-
 veter stellen lassen / das sie ein Form vnd Exempel haben / wie sie die jugent vnd andere anleiten mügen / ein ehrlichen wandel vnd Christlichs leben zufū-
 ren / Zu lob vnd ehre dem Allmechtigen Gott vnserm Himlischen Vater / vnd seinem Sone vnserm lieben Herrn Jhesu Christo / Der mit jm lebt / herschet vnd regieret in einigkeit des Heiligen Geistes / AMEN.

[...]

Die ander Predig. Von der erlösung.

p4^r || Nu habt jr am negsten gehōrt / das erst haubt stück des glaubens von der erschöpfung / Darin wir Gott den Vater vnd alle seine wolthat erlernet haben /

Nemlich / das er vns erschaffen / leib seele / vnd vernunfft hat geben / darzu mit narung reichlich versorget vnd behüt / vnd beschützet vns / vor allem vbel / vnd erhelt vns nach seinem Göttlichen willen / Darumb folget nu hernach das ander heubstück / von der erlösung / Darin wir Gott den Son / Das ist / Jhesum Christum vnsern Herrn / vnd seine wolthat / lernen erkennen / Das lautet also.

Vnd in Jhesum Christum seinen einigen Son / vnsern Herrn / der empfangen ist von dem Heiligen Geist / Geborn aus Maria der jünckfrawē / Gelittē hat vnter Pontio Pilato / Gecreuzigt / gestorben vnd begraben / Ist nidergefahren zur Helle / am dritten tag wider
10 auferstanden von den todten / Auffgefahren gen Himel / Sitzt zur rechten hand Gottes / des Allmechtigen Vaters von dannen er zukunfftig ist / zu richten die lebendigen vnd die todten.

Vnd in diesem andern heubstück / meine geliebten / lernen wir die ander person / in der Gottheit / das ist / Gottes Son Jhesum Christum vnsern Herrn / vnd alle seine güter vnd wolthat / erkennen / auff das wir wissen / was wir vber die vorigen zeitlichen güter von Gott haben / Dardurch wir zum ewigen leben komen. ||

Jr solt aber mit allem fleis mercken / meine geliebten / wie vbel es vmb vns ist gestandē / die weil wir der hilff vnd wolthat Christi / so nōtig bedürfft haben / Denn wenn er vns nicht erlöset hette / so hetten wir alle müssen verdampft sein / vnd nach dem tod in die Helle faren / vnd ewiglich darin bleiben / Vnd ist das die vrsach / Da Gott der Herr Adam vnd Eua hette erschaffen / vnd in das Paradeis gesetzt / da thet er gegen jnen als ein gnediger Gott / vnd freundlicher Vater / machet jnen alle lebendige thier / Fissch vnd Vogel / vnter
25 thenig / vnd gab jnen alle fruchtbare Baum zu essen / er warnet sie auch trewlich vor jren schaden vnd verderben / Nemlich / das sie nicht essen solten von dem baum / des wissens gutts vnd böses / denn sie würden sonst des tods sterben / Darumb sollten sie jm / als ein gnedigen Gott / vnd getrewen Vater / von hertzen glaubt vnd vertrawet / vnd jn lieb gehabt haben / sie solten jm auch
30 gehorsam gewest sein / vnd gerne gefolgt / vnd sein gebot gehalten haben / das sie nicht von dem vorbotenen baum gessen hetten.

Da aber der böse feind der Satan kam vnd redet durch die Schlangen mit der Eua / vnd sprach Es were nicht war / das sie sterben würden / wenn sie von dem verbottenen Baum essen / Sondern sie würden weis vnd klug werden / wie
35 die Götter / vnd guts vnd böses wissen / vnd bildet jr mit solchen falschen Worten ein / als gönnet jr vnser lieber Herr Gott dasselbig nicht. Da glaubet sie der Schlangen / vbertrat Gottes gebot / || vnd aß von dem verbotenem Baum / vnd gab dem Adam auch dauon zu essen.

Nu merckt mit fleis / meine geliebten / was fur grosser vnaussprechlicher
40 schaden aus dem allen erfolget ist / Denn da Adam vnd Eua / durch die schlan-

p4^vq1^r

gen verführt vnd betrogen waren / da glaubten vnd vertrauten sie Gott dem Herrn nimer / Sondern gedachten / er were jnen heimlich feind / vnd gūnet jnen nicht / das sie guts vnd böses sollten wissen / Es war jm aber in der warheit nicht also / sondern die schlange hette sie durch jr falsche listige wort also betrogen / Darumb fiengen sie an / vnd setzten all jr vertrauen auff sich selbs / vnd gedachten / sie selbs musten sich versehen / vnd jr bestes bedencken / vnser Herr Gott würde jnen nicht mehr helffen / Das war aber auch nicht recht. Darnach da sie Gott nicht vertrauten / da kundten sie jn auch nimer lieb haben / Sondern fiengen an / vnd hetten sich selbs lieb / denn sie gedachten / sie hetten kein bessern freund im Himmel vnd auff erden mehr / denn sich selbs / das war aber auch falsch / vnd weit von der warheit / Als bald sie nu auff sich selbs vertrauten / vnd sich selbs lieb hetten / Da erfolget vnd entstund als bald in jnen die forcht vnd die begird / denn sie forchten sich vor allem dem / das dem leib vnd dem leben wehe thut / vnd begerten vnd liessen sich gelüsten alles des / das dem leib vnd leben wol thut.

15

Da sehet jr nu / meine geliebten / grosser mangel vnd gebrechen vier / darein ^{q1^v} Adam vnd Eua / || durch der Schlangen lüge / der sie glaubt haben / komen sein / gleich als in ein tödliche krankheit / Nemlich sie trawen Gott nicht / sie lieben Gott nicht / sie stecken voller forcht / vnd stecken voller böser begird / Vnd das ist nu die sunde / daraus alle böse werck entspringen / das merckt mit fleis.

20

Also sind Adam vnd Eua in die sund gefallen vnd Sünder worden / vnd eben wie sie sind / also sind auch jre kinder / die von jnen geborn werden / Nu sind wir aber alle miteinander von Adam vnd Eua geborn / Darumb sind wir auch alle Sünder / vnd gehet eben zu / als wenn Vater vnd Mutter das Podagra haben / so gewinnens die kinder auch / Wenn Vater vnd Mutter aussetzig seind / so werden die kinder auch aussetzig / weil sie noch in Mutter leib seind. Also auch / die weil Adam vnd Eua / Gott nicht traweten / Da vertrauten jm jre kinder auch nicht / Vnd da sie Gott den Herrn nicht lieb hetten / da hetten jn jre kinder auch nicht lieb / Vnd da sie sich forchten / da forchten sich jre kinder auch / Vnd da sie gelüset / da gelüset jre kinder auch / Vnd sind also alle menschen auff erden Sünder / auch weil sie noch in Mutter leib seind / denn sie trawen Gott nicht / lieben Gott nicht / forchten sich / vnd lassen sich gelusten / Wie jr / meine geliebten / vor fein gehöret vnd gelernet habt / im Neunden vnd Zehenden gebot.

35

Darumb sind wir alle von natur / kinder des zorns wie Paulus spricht Ephe. ^{q2^r} 2. Das ist / Gott zörnet mit vns von dieser sund wegen / denn wir || sind alle aus sundlichem samen gezeugt / vnd vnser Mütter haben vns in sunden empfangen / Wie David klagt am .51. Psalm / Vnd darumb musten wir alle verdampft sein / wenn vns Christus nicht hette erlöset.

40

So last vns nu / meine geliebten / mit allem fleis auff dieses ander haubtstück
des glaubens mercken / auff das wir ia wol lernen vnd begreiffen / was Christus
sey / vnd wie er vns hab erlöset.

Vnd mercket zum ersten / Was Christus sey / denn er ist der enig oder
5 eingeboren Son Gottes. Gott selbs von Gott dem Vater geborn von ewigkeit /
Denn er ist Gottes weisheit / da durch Gott der Vater alles erschaffen hat / Vnd
wiewol euch meine geliebten / das noch zu hoch vnd schwer ist / So wird jrs
doch mit der zeit fein lernen vnd begreiffen / Allein merckt jtz / das Christus
Gottes Son / vnd selbs warer Gott ist / von Gott dem Vater von ewigkeit ge-
10 born.

Auch ist er ein warer mensch / Nemlich / der eingeborn Son / der hochge-
lobten vnd reinen jungfrawen Maria empfangē von dem heiligen geist / Das
kann man nu nicht kurtzer vnd leichter sagen / denn also / Christus vnser lieber
Herr / ist warer Gott / vnd warer mensch.

15 Zum andern / so mercket auch fein / wie vns Christus erlöset hat / denn es
ist also zugangen / Was vns Gott gebotē hat zuthun / das wir nicht vermoch-
ten / Darumb das wir Sünder sind / das hat Christus alles fur vns gethan / Vnd
was || wir mit vnsern sunden verschuldet hetten / das wirs solten leiden / vnd ^{q2°}
kōndtens doch nicht ertragen / denn wir hetten darunter müssen verzweiffeln
20 vnd verderben / Das hat Christus alles vor vns gelitten vnd getragen.

Da kond jr nu fein erkennen / meine geliebten / warumb Christus hat sollen
vnd müssen / warer Gott / vnd warer mensch sein / vnd von einer jung frawen
geboren werden / Denn solt Christus fur vnser sund gnug thun / vnd vns er-
lösen / so tauget es nicht / das er auch ein Sunder were / Denn wenn er ein
25 Sunder gewest were / wie wir / So hette er jm selbs auch nicht helffen können /
Sondern es hette jm ein ander müssen helffen / gleich als wol als vns. Denn was
er gethan vnd gelitten hette / das hette er fur sein eigen sunde müssen thun vnd
leiden / vnd were dennoch nicht genug gewest / Darumb hette er fur keinen
andern nichts weder thun noch leiden können / Nu habt jr vor gehört / das wir
30 alle Sünder sind / von der geburt her / die weil vnser Vater vnd Mutter auch
Sünder sind / Darumb dorfft Christus nicht geborn werden wie wie / Sondern
must aus einer reinen Junckfrawen geborn werden / von dem Heiligen Geist /
auff das er eine reine Heilige geburt hette / die jn nicht zu einem Sünder ma-
chet / wie vns vnser geburt / zu Sündern macht / auff das vns vnser vnreine
35 sundliche geburt / durch seine Heilige vnd reine geburt / vergeben vnd auch
gereinigt würde.

Darumb sprechen wir im glauben also / Ich || glaub in Jhesum Christum / ^{q3°}
seinen einigen Son / vnsern Herrn / der empfangen ist vom Heiligen Geist /
Geborn aus Maria der Junckfrawen etc.

So nu Christus kein Sünder ist / so kan er fur die Sünder gnugthun / vnd die Sünder erlösen / So er aber fur vns sol thun alles das / das wir zuthun schuldig waren / so mus er ein rechter mensch sein / er kōnd sonst nicht thun / was ein mensch zuthun schuldig were / Sol ers aber recht thun / also / das er darin nichts sundige / Sonder das es Gott dem Vater gantz vnd gar gefall / so mus er auch warer Gott sein / Denn niemands kan Gottes willen volkōmlich erfüllen / denn Gott selbs / Darumb mus er Gott vnd mensch sein. 5

Weiter solt er vor vns leiden / was wir verschuldet hetten / so müst er ein warer mensch sein / er hette sonst nicht kōnnen leiden / was wir sundige menschen verschuldet hetten / Denn wir hetten verschuldet / das wir solten sterben vnd in die Helle faren / Darumb müst Christus ein warer mensch sein / vnd fur vns sterben / vnd in die Helle faren / Solt ers aber auch vberwinden vnd sein ein end machen / So must er warer Gott sein / Denn wenn er nicht warer Gott wer gewest / So hette er nicht wider aus der Helle mōgen komen / er hette auch nicht vom tod wider kōnnen aufferstehen / Darumb must er in allweg warer Gott vnd warer mensch sein / Vnd das ists / das wir im glauben sprechen / Der gelitten hat vnter Pontio Pilato / gecreuzigt / gestorben vnd begraben / ist nidergefarn zur Helle / Am dritten tag wider aufferstand von todten etc. || 15

Also hōret jr / meine geliebten / Das vnser lieber Herr Jhesus Christus / warer Gott vnd warer mensch ist / vnd ist nicht in sunden geboren wie wir / sondern er ist vom heiligen Geist empfangen / vnd von der reinen jungfraw Maria geboren / vnd hat als ein mensch / den tod fur vns gelitten / vnd ist gen Helle fur vns gefaren / Aber als ein warer Gott / ist er wider aus der Helle gangen / vnd vom tod wider aufferstand / Vnd hat also vnser sund gebüset vnd bezalet / oder gnug dafur gethan / Darumb wenn wir in Christum glauben / vnd vertrauen / das dem gewislich also sey / so zōrnet Gott nicht mehr mit vns vmb vnser sund willen / Sondern vergibt vns die sunde / vmb Christus leiden vnd sterben willen / vnd gibt vns seinen heiligen Geist / durch des hilff wir der sund widerstand thun / vnd ledig werden / Das alles hat der Heilig Paulus zun Rōmern am .4. Capitel / auffs aller kürtzest angezeigt / da er spricht / Christus ist vmb vnser sunde willen dahin geben / vnd vmb vnser gerechtigkeit willen widauffstanden. Denn die weil Christus kein Sünder gewest ist / vnd dennoch wie ein Sündern gelitten hat / vnd gestorben ist / so merckt man wol / das er vnser sunde auff sich genomen hat / vnd fur vns gelitten / vnd den zorn Gottes / den wir verdienet hetten / fur vns getragen hat. 25

Desgleichen die weil er in der Hell / vnd im tod nicht bleibt / sondern durch die herrlichkeit des Vaters / vom tod wider aufferstehet / So mercket man wol / das der zorn ein ende hat / vnd vns die Sunde vergeben ist / Dar- || vmb sind wir durch den glauben gerecht / Denn Gott der Herr rechnet vns die gerechtigkeit Christi zu / Aber die sunde rechnet er vns nicht mehr zu. Darumb / meine 30 40

geliebten / mercket diese wort des Heiligen Pauli mit fleis / da er spricht /
 Christus ist vmb vnser sunde willen dahin geben / vnd vmb vnser gerechtigkeit
 willen wider aufferstanden / Denn wenn einander fur vns leidet / bezalet oder
 gnugthueth / vnd darüber ledig gelassen wird / so ists gewis / das wir auch ledig
 5 sein / wenn wir aber ledig sein / so sind wir gerechtfertigt / Also / das vns
 niemand vmb die selben sach weiter ansprechen oder anklagen darff / Darumb
 so Christus vom tod wider aufferstanden ist / so sein wir ledig vnd los / vnd
 von sunden gerechtfertigt.

So nu Christus vnser lieber Herr / also fur die sunde gnug hat gethan / vnd
 10 den tod vnd die Helle vberwunden / So feret er gen Himel / vnd Gott der Vater
 setzt jn zu seiner gerechten / vnd machet jn zu einem Herrn / vber alles / Dar-
 umb ist er nu vnser Herr. Vnd jr / meine geliebten / solt diese wort mit sonderm
 fleis mercken / Das der Herr Jhesus Christus vnser aller Herr ist / Darumb
 sprechen wir auch im glauben / Vnd in Jhesum Christum seinen einigen Son /
 15 (vnsern Herrn) Denn wenn er vns nicht erlöset hette / So hetten wir müssen in
 die Helle faren / Nu er vns aber erlöset hat / so sein wir sein eigen / vnd er ist
 vnser Herr / vnd wir sollen jn lieben / vnd jm gehorsam sein. ||

Vnd das ist / meine geliebten / vnser höchster trost / Das Christus vnser
 Herr ist / vnd wir sein eigen / denn darumb wird er vns beschützen / vnd er-
 20 retten / Also / das / wenn wir schon Sünder sind / so wird er vns doch die Sund
 vergeben / denn er hat gnug fur die sund gethan / Vnd wenn wir schon sterben /
 so wird er vns doch wider lebendig machen / denn er hat den tod vberwunden /
 Vnd wenn wir schon in die Helle komen / so kund sie vns doch nicht halten /
 Denn er hat die Helle zerbrochen / Darumb weil wir ein solchen mechtigen
 25 Herrn haben / so hat es keine not vmb vns.

Wir wollen aber vnserm Herrn gehorsam sein / vnd thun was er vns befil-
 het / denn darumb hat er vns erlöset / das wir frum vnd heilig sollen werden /
 wie jr hernach hören werd / vnd wer das nicht thut der wird gewislich hart
 gestrafft werden / Denn vnser Herr Christus wird wider komen / zurichten die
 30 lebendigen vnd die todten. Darumb solt jr meine geliebten / fleis ankeren / auff
 das / wenn Christus widerkompt zum gericht / das er euch als frume gehorsame
 kinder finde / so wird jr das ewig leben von jm haben.

Auff diese weis hat vns Christus erlöst / meine geliebten / von der sunde /
 darin Adam vnd Eua gefallen sind / vnd vns alle damit zu sundern gemacht
 35 haben / Denn Christus der Herr / hat vns durch sein leiden vnd sterben er-
 worben / vnd durch die predig des Euangelions geben / das wir Gott dem
 Herrn wider glauben / vnd jm vertrauen / Vnd wenn wir jm glauben / vnd jm ver-
 || trauen so gibt er vns den Heiligen Geist / das wir jn auch mögen lieben /
 Vnd der Heilig Geist reiniget vnser hertz von allerley bösen begirden / das wir
 40 also mögen frum werden / Gottes gebot halten / Vnd vnserm Herrn Jhesu
 Christo dienen.

q4^vr1^r

Darumb solt jr nu / meine geliebten / von hertzen glauben vnd vertrauen /
 in Jhesum Christum den einigen Son Gottes vnsern lieben Herrn / vnd gar nicht
 zweiffeln / er hat fur vns gethan was wir thun sollten / vnd kōndens nicht / Er
 hat auch fur vns gelitten / was wir verschuldet hetten. Vnd hat vns also / ver-
 gebung der sunden erworben / vnd mit Gott dem Vater versōnet / das er vns fur
 seine kinder helt / vnd wenn wir in diesem glauben bleiben / mit Christo das
 ewig leben wil geben. 5

Vnd das ist die meinung / vnd der recht einfeltig verstand dieses andern
 haubtstücks / des heiligen Christlichen glaubens / das ich glaub / Das Jhesus
 Christus warhafftiger Gott vom Vater geborn / vnd auch warhafftiger mensch /
 von der jungfraw Maria geborn / sey mein Herr / der mich verlornen vnd ver-
 dampten menschen erlōset hat / von allen sunden / vom tod / vnd gewalt des
 Teuffels / mit seinem heiligen theuren blut / vnd mit seinem vnschuldigen lei-
 den / Auff das ich sein eigen sey / vnd in seinem Reich vnter jm lebe / vnd jm
 diene in ewiger gerechtigkeit vnschuld vnd seligkeit / gleich wie er ist auff-
 15 r1^o standen vom tod / lebt vnd regirt in ewigkeit / das ist gewis war. ||

Darumb / meine geliebten / merckets mit fleis / vnd wenn man euch fragt /
 Wie verstehestu das ander Heubtstück des Glaubens.

So solt jr also antworten.

Ich glaub das Jhesus Christus / warhafftiger Gott / vom Vater geborn vnd auch
 warhafftiger mensch / von der jungfrawen Maria geborn sey mein Herr / der
 mich verlornen vnd verdampften menschen erlōset hat / von allen sunden / vom
 tod / vnd gewalt des Teuffels / mit seinem heiligen theuren blut / vnd mit sei-
 nem vnschuldigen leiden / Auff das ich sein eigen sey / vnd in seinem Reich
 vnter jm lebe / vnd jm diene in ewiger gerechtigkeit / vnschuld vnd seligkeit /
 25 gleich wie er ist auffstanden vom tod / lebt vnd regirt in ewigkeit / Das ist
 gewis war.

Oder wenn euch diese wort so schwer sind / so spricht / Ich glaub / das
 Jhesus Christus sey vmb vnser sunde willen / dahin geben / vnd vmb vnser
 gerechtigkeit willen widerauffstanden. 30

[...]

Von dem gebrauch der Heiligen
 Hochwirdigen Sakramenten /
 Auch von den Ceremonien so darbey gehalten /
 vnd andern Kirchen vbungen /
 5 die in Vnserm Churfurstenthum
 vnd Landen abgethan /
 oder behalten werden sollen.

||

A1^v

||

A2^r

10

Vorrede von den Sakramenten
 vnd Ceremonien.

Als nu vnser beger ist / das die Seelsorger / vnd Prediger / Vnsers Churfursten-
 thums / die Leer des haubtstück vnsers Christlichen Religion belangend / Nem-
 lich / das wir durch die gnad vnsers Herrn Jhesu Christi / Allein durch den
 15 glauben / on zuthun der verdienst vnd wirdigkeit vnser werck / gerechtfertigt
 vnd geseligt werden etc. / Darneben auch wie Christliche gute werck beschehen
 sollẽ / Dem Allmechtigen zu lobe / vnd dem Negsten zu gut / reine gehalten /
 behalten / geleret / vnd dem volcke mit allem fleis eingebildet / Vnd mit gebür-
 20 breuch / so dawider zu meiden vnterrichtet werden / Dergleichen wie man dem
 einfeltigen volck den Catechismum von den Zehen geboten / Glauben / Vater
 vnser / vnd den Heiligen Sacramenten furhalten sol / So wil auch nu von nöten
 sein / ferrer anzeigung zuthun von den Heiligen Hochwirdigen Sacramenten /
 Welcher gestalt / wir es auch in vnserm Churfurstenthum / darneben mit den
 25 Ceremonien vnd andern Kirchen vbungen wollen gehalten haben.

Denn nach dem der mensch nicht allein geist / besonder auch fleisch vnd blut
 ist / die die Seel beschweren / wie Salomon sagt / vnd neben dem || Göttlichen A2^v

wort auch Christliche eusserliche erjnnung vnd anreizung bedarff / Demnach
 der Allmechtige selbst im alten Testament mächerley eusserliche Ceremonien
 vnd gebrauch verordnet / Auch folgend im newen Testament der Herr selber
 die Hochwirdigen Sacrament / der Heiligen Tauff / vnd seines waren leibs vnd
 bluts eingesetz / als sichtige wort vnd pfand / Darinnen er vns sein gotliche
 gnad vñ gabe jnhalts der klarẽ wort / warhafftig anbeut verleihet vnd mittheilet. 5

Vnd folgend auch die Heiligen Apostel / vnd Veter mancherley gute Cere-
 monien vnd vbungen der Kirchen verordnet / damit es alles / wie Paulus sagt /
 ordentlich / fridlich vnd züchtig zugehe / vnd die Leute zu Gottes wort / vnd
 den Heiligen Hochwirdigen Sakramenten / zu mehrer andacht gereitzt / Dar- 10
 neben aber der Satan durch die seinen zum teil im namen der Christlichen
 kirchẽ viel misbreuchische Ceremonien eingefürt / vnter denen die einsetzung
 Christi / verandert / verkert / zu anderm / denn von Christo / verordnet / vnd
 befolhen / gebraucht / Auch letztlich Christi Ordnung auffgehoben / verboten
 vnd verdamlich gemacht. Widerumb / was den entgegen / fur recht approbiret / 15
 vnd geboten / Darüber auch viel menschliche erfindung vnd gut beduncken
 auffgebracht / dadurch die ewige seligkeit zuuerdienen / welchs denn vnleugbar
 ist / Damit auch letztlich die guten Christlichen Ceremonien vnd Kirchen
 vbung / Vnd das noch mehr ist / die gutẽ werck / so Gott selbs geboten / be-
 A37 klecket / befleckt / verderbt / vñ || schedlich gemacht / in dem das gelert / da- 20
 durch die rechtfertigung vnd seligkeit / fur Gott zuerlangen / Auch dauon einen
 vberflus andern mitzuteilen / zu haben / welchs denn alles wider den haubtar-
 tickel ist / vnsers Christlichen glaubens / welcher allein auff die verdiente gnade
 durch Christum sihet / gründet / vnd allein die seligkeit verwissiget.

Nu ist vnser gemüte vnd meinung / durch die gnad des Almechtigen dahin 25
 gerichtet / Auch vnser ernster befelch / das die Hochwirdigen Sacramẽt von
 Christo selbs eingesetz / nach seiner Götlichen ordnung vnd befelch vnver-
 ruckt / vnd vnverändert / gehandelt vnd gereicht werden sollen / Vnd das die
 anderung / vñ misbreuch so dawider eingefurt / on alle mittel abgethan / vnd in
 vnserm Lande nicht hinfürder sollen gebraucht noch gestattet werden / Wie wir 30
 denn auch die aus Fürstlicher / von Gott gegebner õbrigkeit (als die alten löb-
 lichen Kõnige / des Israelischen volcks / vnd andere Gott angenehme / Regent-
 en / vns des billich ein Exempel sein) bereit an etlichẽ enden vnsers Churfurs-
 tenthums abgeschafft / vnd ferrer abgeschafft haben wollen / Denn die weil kein
 Engel vom Himel / was Christus geordnet zuuerändern macht hat / Souiel we- 35
 niger gebürt es denen / die sichs haben letztlich anmassen dürffen / vnd derhal-
 ben sie / noch die / die jnen in dem fall wissenlich folgen / gegen Gott nicht
 entschuldiget sein mögen / Darumb wir es nicht weiter zuerteidigen / vns
 vnd die vnsern in solcher gefar der seelen ferrer zustecken noch bleiben zulassen

A37 wissen. ||

Zum ander / so ist auch Vnser gemüt / meinung vnd ernstlicher befelch / Das alle andere misbreuch / so wider Gottes wort eingefüret / vnd auff menschliche vngewisse gedancken gegründet / vnd gleichwol denen der verdienst der ewigen seligkeit / vnchristlich zugelegt / abgethan / vnd hinfurder in Vnserm Lande / nicht gehalten noch zugestattet werden sollen / Wie wir denn die an bequemen orten / souiel wir der jtz in vnserm Churfurstenthum gebreuchlich wissenschaftt tragen / vnd bericht sein / stückweis anzeigen wollen.

Zum dritten / weil wie oben berürt / dis leibliche leben / je etliche Ceremonien vnd eusserliche gebreuche haben mus / vnd nicht müglich das man der aller dinge entberē könne / Damit Christliche Ordnung vnd zucht erhalten / vnd mit gebürlicher reuerentz vnd eher erbietung die Hochwirdigen Sacrament tractiret vnd gehandelt / Vnd das Göttliche wort dem einfeltigen beide mit predigen / singen / lesen / zu bequemer zeit / vnd anderer eusserlichen vbunge desterbas eingebildet werde.

So ist auch Vnser gemüt vnd meinung / alle löbliche / althergebrachte / Christliche Ceremonien / vnd Kirchen vbungen sampt jren gesengen / vnd dem anhengig / souiel wir berichtet / Das die dem Göttlichen wort nicht entgegen / vnd in rechter meinung mit gutem gewissen / gehalten wer- || den mögen / in Vnserm Churfurstenthum vnd Landen / bleiben zulassen / Dieweil die Schrifft nicht verbeut / sondern zulest / Das in der Christenheit wol gute vnstraffbare vbungen sein mögen / damit der mensch neben dem Gottlichen wort erweckt / Auch etliche sonderliche Ordnung gemacht werden / Von Feyrtagen / Zeiten / Stetten etc. / Auff das die Leut sich darnach richten / vnd gewislich wissen mögen / auff welchen tag / welche stund / vnd an welchem ort / sie zusammen komen / Gottes wort zuhören / vnd die Hochwirdigen Sacrament empfaen sollen / Als denn der Heilig Paulus die Corinther vnterrichtet / mit was ehr erbietung / sie das Abendmal Christi handeln / Lectiones lesen / Auch in eusserlicher zier Menner vnd Weiber sich halten sollen / Damit / wie er sagt / alles ordenlich zugehe / Auch hernacher die Heiligen Veter mancherley gute gebreuch in der Kirchen auffgerichtet / Dauon auch viel Keiserliche vnd Weltliche Constitutiones verhanden / welche zum teil in vbung / vnd zum teil nach gelegenheit abgekomen / vnd in der gantzen Christenheit niemals in einformiger weis gehalten sein / Auch nicht nötig sein / noch möglich ist / als auch die Canones / wie Vns glaublich dargethan / zeugen / Derhalben was fur Ceremonien in Vnserm Lande / abzuthun oder zubehalten wir bedacht / in dieser vnser Ordnung vermeldet. ||

Darumb vns auch niemands zuuerdencken / Ob in vnserm Land / mehr oder weniger / oder andere eusserliche Ceremonien in vbung behalten / denn an andere örter / denn da die leer richtig ist / vnd die Hochwirdigen Sacrament vnuerückt nach Christi einsetzung / gehandelt werden / an dem ists gnugsam zur

einigkeit. Aber da die Ceremonien in allen Landen nicht gleichformig / wie es denn die gelegenheit vielleicht nicht leiden wil / solchs sol die einigkeit / des glaubens / vnzurtrennet / vnd ein jeder den andern / an seinem gebrauch vnu-
erhindert vnd vnuervrteilt lassen / Wie auch die Alten Heiligen Veter / so bald nach der Apostel zeit gewesen / die vngleicheit der Ceremonien / Da sie im
haubstück des Christlichen glaubens enig / jnen zu keiner trennung oder spal-
tung / vrsach haben geben lassen.

Nach dem aber / in vielfaltiger vnnötiger verenderung vnd vernewrung der Ceremonien / allerley vnschickligkeit / vnd ergernis / zuweilen auch auffr-
erfolgen pflegt. So ist auch vnser gemüt vnd meinung / Das die Ceremonien so
an jnen selber reine sein / vnd bisher in vbung geblieben / Dauon diese vnser
Ordnung meldung thut in Kirchen vnserer Lande / gehalten werden / Denn die
Leute solcher mehr gewonet / vnd desterweniger geergert / oder verjrrret wer-
den / Welches geschehe / so man vngewönlich newrung / || die doch vnnötig
auffrichten / vnd das gewönliche / so doch an jm selber nicht böse abthun / vnd
heute dis / morgen ein anders / auffrichten wolte / Welchs wir denn vielfaltig
erfahren / Vnd wollten derhalben / das niemands vber die selbe vnser Ordnung /
so wir derhalben hiemit ausgehen lassen / keine neue Ceremonien auffrichte /
oder auch einige dauon abthue / on Vnser / der Bisschoffe vnd Visitatorn / ver-
wissen vnd bewilligung / Denn wir gerne wolten / das in Vnserm Lande souiel
möglich gleichformigkeit darinnen gehalten / vnd vnnötig spaltung vnd tren-
nung verhütet / vnd dem furwitz vieler Leut gesteuert / vnd gewehret werde /
Doch wollen wir hiemit abermals vnd alwege / erjnnert haben / das solche Ord-
nung vnd satzung nicht sollen als notwendig zur seligkeit zuuerstrickung der
gewissen / vnd dadurch rechtfertigung vnd vergebung der sunde fur Gott zu-
erlangen / geleret vnd gehalten werden / Denn so wir durch die werck / der
Gottlichen gebot nicht dahin reichen können / vielminder durch diese mensch-
liche Ordnung / so der vernunft vnterworffen / Wieviel minder denn durch
eigne ertichte werck / wider Gottes wort eingefurt. Aber diese Ceremonien wie
obbemelt / die an sich selber vnstraffbar / vnd ausserhalb dem selben falschen
wahn des verdiensts / so darauff gestelt / auch bequem vnd nützlich / sollen
nicht anders den zur zier vnd zucht gehalten vnd gedeudet werden. ||

Wo auch zukünfftig in den bemelten Ceremonien dieser vnser Ordnung be-
griffen / jchts in misbrauch geraten mocht / oder andere gnugsame vrsachen vns
furkomen / Oder aber durch ein Christlich frey Concilium generale oder Pro-
uinciale / oder sonst ein Christliche gütliche vnterred vnd handlung / wie die
gelegenhait sich zutragen wolt / das an den selben Ceremonien so in dieser
Ordnung begriffen jchts / sol geandert / gebessert / oder ferner abgethan wer-
den / solchs wollen wir vns mit radt vnserer Bisschoffe / Visitatorn vnd der
gelerten / zu jeder zeit zuthun vorbehalten haben. Wir wollen auch nicht / das
jemands propria autoritate / jchts hierinnen zuuerandern sich vnterstehen solle.

Vnd ob jemand alhie achten wolt / solchs solle einem jeden Pfarherrn frey gelassen werden / der wolle sich auch erjnnern / was desfalls Sant Paulus sagt zun Corinthern / Das wol alle ding zimlich vnd frey / Aber nicht alles allweg zuthun nutz vnd bequem / Vnd in diesem fall / ob wol (Gott hab lob) viel
 5 verstendiger Leut verhanden / die sich darinnen wol wusten zuhalten / So würde doch in dieser freyheit vielen vnuerstendigen / fürwitzigen / vnd die nur zu vnnötiger newerung lust tragen / raum gegeben / Jres gefallens heute dis / morgen ein anders vorzunemen / Auch villeicht etliche abgethane misbreuch wider auffzu- || richten / dadurch das arme volck geergert / verjrrret / vnd verwirret
 10 werden mochte. B2^v

Derwegen wo sich einiger Feil / oder mangel zutregt / daran die Pfarherrn oder Leut gebrechen hetten / Dasselbig sollen sie an vns / vnser Bisschoffe vnd Visitatorn gelangen / vnd was als denn durch Gottlich gnad / mit gutem radt / ferner verschafft / verfolgt werden / Ist aber jemand des eigensinnigen gemüts /
 15 vnd wie Paulus sagt / zenckisch / der sich dieser vnser Christlichen Ordnung zuuergleichen nicht gedenckt / den wollen wir also hiemit gnediglich erleubt haben sich an die örter zubegeben / da er seins gefallens gebaren möge / Damit so er wider vnser Ordnung etwas vngebürlichs furnemen würde / Wir zu gebürlichem vnd ernstem einsehen nicht vervrstet / Darnach sich ein jeder wisse
 20 zurichten. || B2^v

[...]

Ordnung der begrebnis.

Es sol der Christen begrebnis ehrlich gehalten werden / zu ehren vnd zubekennen die Aufferstehung von den todten / welchs der Christen höchster endlicher
 25 vnd gewisser trost ist / Darumb wenn jemand stirbt oder mit tod abgeheth / damit mans weis / sol man wie bisanher beschehen leutten / vnd die Leych zu grabe gebracht werden / wie an jedem ort gewönlich ist / Vnd in deductione funeris / sol man ein Creutz furtragen / darauff die Schüler / vnd denn die Priester folgen / Bey etlichen Alten ists auch gebreuchlich gewesen / liecht mit
 30 zutragen / Vnd do solchs in vbung were / mag es mit maß auch bleiben / Vnd so man die Leiche tregt / mag man singen / Media vita / vnd die drey Deudsche vers / Mitten wir im leben sind / Vnd so der weg zu lang / das Deudsche De profundis / Aus tieffer not / Oder sonst das Responsorium Libera me domine / Vnd so man vom begrebnis widerumb in die Kirchen gehet / Als denn mag man
 35 singen / Mit frid vnd freud ich fahr dahin / Darauff auch lesen ein oder mehr

Lectones ex Hiob oder Paulo de Resurrectione / vnd da zwischen etliche Responsoria oder Deudsche gesenge / Darnach das Benedictus mit der Antiphon / Ego sum resurrectio et vita / vnd denn ein Deudsche Collecta wie folgt

O Allmechtiger Gott / der du durch den tod deines Sons / die sund vnd tod
 v1^r zu nicht gemacht / vnd durch sein Aufferstehung / || vnschuld vnd ewigs leben 5
 widerbracht hast / auff das wir von der gewalt des Teuffels erlöset / vnd durch
 die krafft der selbigen aufferstehung / auch vnserere sterbliche leib von den todten
 aufferweckt sollen werden / Verleyhe vns gnediglich / das wir solchs festiglich
 vnd von gantzem hertzen gleuben / Vnd die fröliche aufferstehung vnser leibs /
 mit allen seligen erlangen mügen / Durch den selbigen deinen Son Jhesum 10
 Christū vnsern Herren / Amen.

Vnd zum beschlies das Responsorium / Si bona suscepimus / darneben sol
 man ein Becken setzen in die Kirch zum opffer oder Almus fur die Armen
 Leut / Man möcht auch singen das Officium / Si enim credimus / mit der Epistel
 Pauli / Nolo vos ignorare de dormientibus / vnd dem Euangelio Johannis / 15
 Ego sum resurrectio et vita / vnd zum beschlus wie oben / Si bona suscepimus /
 Vnd das / wo die Leich des morgens begraben / Sonst were es nicht bequem /
 Wo die Leich des abends begraben / solch officium auff den andern tag solt
 gehalten werden / Vielminder sind leidlich die Tricesimi vnd Anniversarij / mit
 den seelopffer messen / aus gnugsamen grunden / wie oben verstanden. 20

So auch Cōmunicanten verhanden / mochten die zu dem Gemeinen teglichen
 Officio communiciren / vnd nicht zu diesem Ampt / denn es würde sonst
 leichtlich ein misbrauch daraus entstehē / vnd fur ein seelmesse mit der zeit
 v1^v widerumb geachtet werden / Damit aber vermerckt / damit wir || alles / das / in
 der Kirchen besserung moge / gewand werden / gerne erhalten wolten / Lassen 25
 wir vns gefallen / Das jerlich ein sonderlich ampt / vnd darbey ein predig von
 den verstorbenen vnd de mortalitate / et resurrectione mortuorum geschehe in
 Stifften vnd Pfarren / die animarum / vnd am freytage im quartal Reminiscere /
 vnd Trinitatis / Vnd das sonderlich darneben / das volck erinnert werde / vor
 den alten misbreuchen sich zuhüten / Alsdenn sol man das Officium / Si enim 30
 credimus etc. Welchs sich seer wol daher schicket / wie obenberut gebrauchen /
 weren dann Cōmunicanten verhanden / so gebe man jnen die Communion wie
 in andern Officijs / Denn die weil kein funus vorhanden / vnd die erjnnung
 des tods vnd aufferstehung darinnen furgetragen / So kan es vor kein begengnis
 der verstorbenen / sondern den lebendigen zu gute geachtet werden / Vnd / wie 35
 es damit eigentlich ferner sol gehalten werden in Vnsern landen / wird ein jeder
 Pfarherr von den Visitatorn nach notturfft vornemen.

[...]

Von Beruffung vnd Ordination der Kirchendiener /
Auch Bisschofflicher Autorithet vnd Jurisdiction

Dieweil auch an Gottforchtigen fromen / gelerten vnd getrewen Pfarrern / Predigern / vnd Kirchendienern / die dem Armen volck mit heilsamer leer / reichung der Hochwirdigen Sacrament vnd mit guten Exempeln furgehen vnd
5 dienstlich sein mögen / am höchsten gelegen ist / Sol derhalben mit allem fleis das volck vermanet werden / Den Allmechtigen Gott mit ernst / vmb solche trewe Arbeiter in den schnidder erndten des Herrn zusenden zubitten / Wie der Herr Christus selber sagt Matthei. am .ix. Messis quidem multa etc.

10 So denn der Teuffel auch allweg sein eigne Aposteln oder Sendbotten hat / die hin vnd wider vnter dem schein des Euangelij / in Stedten / Dörffern vnd Heusern schleichen / vnd die Leute mit giftigen opinionen vnd jrthum / der Sacramentirer / Widerteuffer / Bildstürmer / zum teil auch mit den Alten misbreuchen vnd andern Schwermereyen beflecken vnd allerley auffrhur anrichten /
15 So ist vnser ernstlicher befelch bey vermeydung gebürlicher straff / Das man niemands in vnserm Lande / zum Kirchen Ampt / on gebürliche / Vocation vnd verordnung zulasse / Das sich auch keiner vom Adel / Stad oder Gemeine / die selbẽ aus eigner autorithet / anzunemẽ vnterstehe / Doch wollen wir hiemit niemands seiner hergebrachtẽ gerechtigkeit / der Vocation / presentation || oder
20 beylehung vnd bestellung der Pfarren / Predigstul / vnd aller anderer Kirchen Empter vnd lehen nicht benommen haben / Sondern sie darbey gnediglich bleiben lassen / Doch das sie nicht aus gunst / sondern nach geschickligkeit der personen vociren vnd presentiren.

So sollen auch die selben ehr sie ad Possessionem komen / erst vnd zuuor /
25 fur vnsern Supperattendenten alhier Ern Jacoben Stradner vnd andern / so Wir ferner darzu ordnen / furgestellt / vnd fleissig vorhõret werden / Ob sie in der Leer rein / vnd sonst eins Christlichen ehrlichen wandels sein / Vnd da solchs befunden / sollen sie alsdenn / durch / den / es von alters gebüret institutionem vnd possessionem erlangen / Es sol auch keiner seine Pfarren vnd Ampt verlas-
30 sen / oder dauon entsetzt werden propria autoritate / on vorgehende gnugsame erkenntnis / jedes orts da sichs gebürt.

Ob auch jemand zum Kirchenampt beruffen / vnd noch nicht Ordiniret were / derselbig sol gebürlicher wise Ordinationem empfahren / eher er sich des beruffenen Ampts vnterwinde.

35 Vnd wiewol Sanct Jeronymus an viel ortern aus der Heiligen schrift erweiset / das im anfang der Kirchen / kein vnterschied / vnter den Bisschoffen vnd Priestern gewesen / Solchs auch nach jm etliche Lerer / Scholastici / vnd Canonisten zeugen / vnter denen Panor. in Cap. Quanto de consuetudine / be-

kennet / vnd clar sagt / das auch vor alters die Ordination / durch die versam-
 Y1^r lung || der Priester administriret per impositionem manuum / welchs denn of-
 fentlich aus den Actis Apostolorum / vnd der Episteln Pauli ad Timoth. auch
 erscheinet / Demnach so zu jtziger zeit in etlichen Fürstenthumen / dieweil man
 on beschwerung der gewissen / die Ordination von den Bisschoffen nicht hat 5
 haben mögen / Haben solchs die Priester der örter wider angefangen / Weil aber
 gleichwol die Christliche Kirche / als Sanct Jeronymus zeugt / spaltung zuuer-
 hüten / vor gut angesehen / das vnter den Priestern einer erwelet / vnd erhöhet
 zu der Superattendenz / vnd ein Bisschoff sein solt / dem die Ordination son-
 derlich vorbehalten / vnd diese Ordnung der Kirchen fast nutzbar / Damit nicht 10
 ein jeder seins gefallens sich eins solchen grossen wercks vnterwinde / dadurch
 mancherley vnschickligkeit / auch verachtung dieses hohen stands / der Pries-
 terlichen würdigkeit / mocht eingefüret werden / So wolten wir in vnserm Lan-
 de jhe vngerne / solche gute Ordnung zerrütten lassen / Vnd nach dem der
 Allmechtig Gott sein Göttlich gnade verliehen / Das Vnser besonder freund der 15
 Bisschoff von Brandenburg / mit der Heilsamen leer / des Heiligen Euangelij
 allenthalben (Gott lob) einig / So ist auch Vnser meinung / das die jenigen so in
 Vnsern Landen zu Kirchen Amptern gebraucht werden sollen / vnd zuuor nicht
 Ordiniret sein / jre Ordination von bemeltem Vnserm freunde dem Bisschoff zu
 Y1^v Brandenburg empfahe / Auch von andern Vnsern Bisschoffen / als fern || sie 20
 sich dieser vnserer Christlichen Kirchen Ordnung vnd Reformation halten /
 vnd mit der selben vergleichen werden / Welchs denn wir jnen von hertzen
 durch Christum Jhesum vnsern lieben Herrn gönnen vnd bitten / Vnd darzu
 durch sein Göttlich gnad / souiel als vns jmer möglich fürderlich sein wollen.

Es wil auch / obgedachter Vnser freund / in der Ordination die Ordinanden / 25
 mit vngebürlicher bürden / als vorbietung des ehestands / welcher / wem / vnd
 wenn er von nöthen einem jedern frey bleiben sol / auch sonst andern be-
 schwerungen / nicht beladen / Ob auch in zeit der not vnd nach gelegenheit zu
 den Kirchen Amptern etliche verstendige vnd ehrliche Leut aus dem Ehelichen
 stande beruffen würden / So sollen sie selbigen auch wie die vnbeweibten or- 30
 denlich vnd wol Examiniret vnd geweiht werden / Man sol auch die misbreuch
 vnterlassen / als furnemlich da gesagt wird. Accipe potestatem legendi Epistolā
 vel Euangelium pro viuis & defunctis &c. Welche den lebendigen zur lahr be-
 schrieben / Vnd Accipe potestatē offerendi sacrificium pro viuis & defunctis /
 Das dem haubtartickel vnserer Christlichen Religion entgegen / An des stad sol 35
 jnen befolhen werden / Das heilig Euangeliū zupredigen / vnd die hochwürdigen
 Sacramenta nach Christi einsetzung zureichen vnd auszuteilen / Wie denn sol-
 che ordination mit gutem rath vnd fleis allenthalben gebessert werden solle /
 Y2^v mit behaltung der substan- || cialien / vnd sonst guten Christlichen leidlichen
 Ceremonien.

Wir wollen auch gedachten vnsern freund / vnd andere denen es gebürt / vnd sich mit dieser Christlichen Ordnung vergleichen / bey jrer ordenlichen Jurisdiction / vber die Priesterschaft / in Ehesachen vnd anderm / wie hergebracht / vnd allen andern gerechtigkeiten vnd gütern bleiben lassen / sie dabey schützen
 5 vnd handhaben / Es sol auch jnen vnd allen Pfarckirchen vnd Geistlichen gütern in Stedten vñ Dörffern / gebürliche zinse / vnd pflege on alle weigerung ge-
 reicht / vnd nichts abgebrochen werden / Vnd so auch in der Visitation oder sonst erfahren / das denen an pechten / geltzinsen / Acker oder wiesen zu jrem
 10 jnen / neben gebürlicher straff derer die sich solchs vnterstanden widerumb erstattet vnd eingereumbt / Darauff denn die Visitatores sonderlichen befelch / erforschung vñ auffmercken haben sollen / Damit die Pfarrer / Kirchendiener / Schulen vnd Hospitalia nottürffftiglich versorgt sein vnd bleiben.

Die Pfarrer vnd Priester vnd andere Kirchen personē sollen den Bischoffen
 15 gehorsam sein / Wie denn die Bischoff jnen widerumb nichts / das wider Gottes wort / oder die billigkeit were / wie wir vns zu jnen versehen / aufflegen sollē / Vnd wo jemand wider die Priester einige zuspruch habe / das sol er vor jrem Ordinario suchen / Vnd so ein Priester straff bar befunden / sol er sich der gebürlichen straff des Ordinarij vntergeben. ||

Y2^o

20 Da aber einer vnter jnen halsstarrig / vnd mutwilligen vngehorsam beweisen würde / Wollen wir Vns / auff anzeigung der Ordinarien / mit gebürlichem einsehen auch wol wissen gegen den selben zuhalten / Darüber sol sich bey vermeidung Vnsrer ernsten straff / an Priestern oder Kirchendienern / niemands mit worten noch wercken vergreifen / Sondern wir wollen / das vnser vnterth-
 25 nen / sie von Gottes wegen in ehren halten / wie Paulus leret / Qui bene presunt presbiteri etc.

Widerumb begeren wir / Ermanen gnediglich / vnd wollen mit ernst / Das die Pfarherrn vnd Priester / jres Ampts getrewlich warten / Sich tag vnd nacht / mit dem Göttlichen Gesetze / vnd der Schrifft bekütern / Auch eines Christ-
 30 lichen guten Wandels sich fleissigen / vnd Erbarliche Priesterliche tracht brauchen sollen / damit sie niemands ergerlich sein / Das sie auch die Leut jres gebrechens / da sichs gebüret / In der Gemein auff der Cantzel vnd sonst in sonderheit / freundlich straffen / vnd bey den halstarrigen gebürlichen ernst brauchen / Doch das sie vnnötige getzencke / vnd feindseligkeit vnter den Pfar-
 35 leuten nicht erwecken / Auch der Wirtsheuser vnd vordechtiger vnzüchtiger personen sich enthalten / vnd eussern / Vnd wo in solchen vberschritten / die Ordinarien an gebürlicher straff seumig / wollen doch wirs / wenn es an vns gelangt / nicht vnterlassen / vnd alsdenn den Ordinarien mit dem vbertretter in straff nehmen. ||

Y3^r

Wir wollen auch mit rath / vnserer Bisschoffe / Prelaten vnd anderer ver-
 stendigen / verdacht sein / den Christlichen Bann / nicht vber geltschulde / vnd
 mit andern misbreuchen / Sondern wie sichs nach der Schrifft gebüret / von
 wegen offentlicher laster auffzurichten / Vnd was also beschlossen vnd verkün-
 diget wird / Darob wollen wir auch mit ernst halten / vnd dasselbig mit ernst 5
 gehalten haben.

[...]

Von den Schulen.

Die weil auch zuerhaltung Christlicher Religion vnd guter Pollicey auffs höchst
 von nöten / das die jugent in den Schulen / vnterweiset werde / vnd die Schulen 10
 etliche zeit her in mercklichen abfall komen / Wollen wir das die in allen Stedten
 vnd Merckten / widerumb angericht / reformirt / gebessert vnd nottürfftiglich
 versehen vnd erhalten werden / Derwegen wir denn auch vnsern verordneten
 Visitatorn vnter anderm fleissiges einsehen zuhaben / mit sonderm ernst auf-
 Aaa 1^v flegen wollen. || 15

Beschlus.

Diese gegenwertige Vnser Christliche Ordnung / haben Wir mit bewilligung
 vnd rath / vnser freunds des Bisschoffs von Brandenburg als vnser Ordinari /
 vnd anderer Gottfürchtigen gelerten Leuten im besten in Druck gegeben.

Erstlich darumb / das er vns soll ein Confession vnd gezeugnis sein / des 20
 waren glaubens an Jhesum Christum vnsern einigen Heiland vnd Seligmacher /
 wie wir denn durch sein Göttliche gnad erkant / vnd erlangt haben / Bitten auch
 sein Göttliche barmhertzigkeit / wolle Vns vnd alle Vnser Vnterthanen / Auch
 alle so in seinem Heiligen namen getaufft sein / in solcher heilsamen erkenntnis
 seiner Göttlichen gnad zunemen / vnd wachssen lassen / Auch bis zu Vnser 25
 letzten stund gnediglich darinne stercken vnd erhalten.

Zum andern / die weil wir als der Landsfürst / der sein Vnterthan / als ein
 Vater seine kinder beliebt / nicht allein jr zeitliches bestes an leib vnd gut /
 sondern viel mehr / auch jrer seelen seligkeit nach allem vermügen zufordern /
 vns schuldig erkennen. 30

So haben Wir auch diese Ordnung publicirn lassen / damit die reine Christliche lere / in Vn- || sern Landen eintrechtig geprediget / die schedlichen misbreuch abgelegt / vnd sonst bequeme eusserliche gute Ordnung vnd Ceremonien in Vnserm Churfurstenthum vnd Landen gleichformig möchten erhalten
5 werden.

Vnd wiewol Wir lengst hertzlich begert / das durch ein gemein Christlich general oder national Concilium / oder auch sonst durch die Geistlichen Obrigkeit / denn es wol gebüret hette / in diesen hohen notwichtigen sachen nicht so lange geseumet / sondern furderlich Christliche gute ordnung gemacht wer
10 worden / Damit wir dieser mühe / der wir vns auch zuwenig erkennen / vberhaben / vnd nichts weitters / denn das Christlich beschlossen wer / zu handhaben thun dürfften / Vnd wie wir denn des offt vortröset / vnd vns des gantzlich verhofft / vnd versehen / vnd derwegen nicht mit geringer beschwerung Wir selbst verzogen / vnd vnser Vnterthanen auffgehalten / So wir aber letztlich
15 befinden / das es sich noch fast in die lenge strecken wil / Vnd niemands weiß / wer solchs noch erleben mocht / Haben Wir mit gutem gewissen / in der sachen nicht lenger auffschub machen / Sondern Christo Jhesu / vnserm einigen Herrn / Dem König aller Könige / die ehre geben / vnd sein Göttlichs wort / bey den Vnsern zufordern nicht vnterlassen mögen / || Vnd wollen vns nichts
20 desterminder gegen Vnser ordentlichen Obrigkeit alles gebürlichen gehorsams vnd vnterthenigkeit zuuorhalten wissen.

Wie denn auch vnser endlich gemüt dahin gerichtet / das all das jenige so dem klaren Göttlichen wort entgegen / in vnsern Landen / abgestellet sein sol / Als denn solchs diese vnser Christliche Ordnung mitbringt / in der die haubtstück / daran gelegen nicht vbergangen / So ist auch vnser meinung nicht / on
25 sonderliche vrsach vnd bedencken / die Alten Christlichen gebreuch vnd Ceremonien / souiel die an jm selber rein / vnd on misbreuch / Auch dem Artickel der Justification nicht zugegen wol können gehalten werden / lauts dieser Ordnung keins wegs fallen zulassen / bis auff weiter Christliche vergleichung /
30 Begern demnach an vnser Vnterthanen / Geistliche vnd weltliche / wes stands die sein / gnediglich / Sie wollen diese Vnser ordnung also mit gutem hertzen auffnehmen / vnd sich der selbigen gemeß vnd fölgig halten / Vnd da jemand hierin etwas mangelt / so alhier bey vns darauff gnedigen bescheiden bekommen / Vnd ist darauff Vnser ernstlich befelch / das darüber niemands propria Autoritate / jchts dieser Ordnung zuwider vorzunemen vnterstehe / Solchs wird ein
35 nem jeden zum besten gereichen / Vnd sinds in gnaden zubeschulden geneigt / Gegen die mutwillige vngehorsame freueler aber / die sich in dem fall widersetzig machen würden / Wollen wir vns auch der gebür wissen zuhalten. ||

Aaa2^rAaa2^vAaa3^r

Des Bisschoffs zu Brandenburg bewilligung vnd bestettigung.

Vnd wir Matthias von Gotts gnaden Bisschoff zu Brandenburg / Bezeugen vnd bekennen hiemit / das / Nach dem wir nicht allein in der heiligen Tauff / als ein Christ / vnserm Herrn Christo Jhesu / dem höchsten vnd einigen Hirten vnd Bischoff vnser seelen gehuldet vnd geschworen / bey seinem heiligen Christlichen glauben / zustehen / vnd alle dem / was dem selben entgegen / widersprechen vnd entsagt / Sondern auch so wir zu diesem Bisschofflichen Ampt / wiewol vnwirdig verordent / vns mit ernst auff erlegt ist / alle jrthum zumeiden / die nicht zu leren / noch zu leren gestatten / Viel mehr aber / das Göttliche wort auszubreiten vnd zufordern / des zum gezeugnis vnd erinnerung / vns das buch der heiligē Euangelien / in die hende gegeben / vnd darnach auff vnser schuldern gelegt / Als das joch des Herrn / das wir tragen sollen / vnd eine gute weile darüber gehalten / vnd vns durch vnsern Metropolitanum befolhen worden / mit diesen Worten / Vade et predica Euangeliū Jesu Christi populo tibi commissio / Solchs vns auch die heilige Göttliche schrifft leret / das in dem furnemlich / vnser Ampt stehet.

So wir nu befinden / das diese Christliche ordnung / So vnser gnedigster herr / der Churfurst zu Brandenburg in seiner Churfurstlichen gnaden Landen *Aaa3^v* publiciren / in der leer dem Göttlichen || wort nicht entgegen / sondern gemeß ist / Auch die angezeigte misbreuch billich vnd notwendig nicht lenger zubehalten / Auch das die Kirchen Ordnung vnd Ceremonien / nach vermeldung obbemelter Reformation / mit dem verstand wie darinnen offt berürt / das sie dem göttlichen wort / vnd sonderlich dem Artickel der Justification nicht entgegen gebraucht werden / bequemlich in vbung / bleiben möge / Vnd also in seiner Churfurstlichen gnaden Obrigkeit / bis auff ferner Christlicher vereini-
gung / sollen gehalten werden.

Demnach weil wir / wie der Heilig Paulus sagt / nicht wider die warheit / sondern fur die warheit / billich vermügen vnd krefftig sein sollen / Haben wir dieser Christlichen leer / vnd Ordnung / mit gutem gewissen nicht weiter widersprechen / oder nach vnserm Bisschofflichen Ampt zuwehren wissen / sondern viel mehr / vns schuldig erkend / als den getrewen haushaltern vnd aus-
teilern / der geheimnis Gottes / so vns befolhē / gebüret / solchs mit fleis zu-
fordern / vnd fort zusetzen / Als wir denn hiemit gantzlich darin verwilligen / vnd solche Ordnung annemen / mit gantz Veterlicher vermanung vnd begir an alle Pfarherrn vnd Kirchendiener / Vnd sonst meniglich geistlichs vnd weltlichs
stands / Vnserer Seelsorg zugethan / Die wollen diese heilsame / Göttliche leer vnd gute ordnung nicht verachten / sondern der gehorsamlich folge leisten /

Solchs ist jnen allesamt dienstlich / zu jrer seelen heil vnd seligkeit / Auch wird es in diesem Churfurstenthumb / Landen vnd Leu- || ten / zu guter eusserlicher Aaa4^r
 zucht vnd einigkeit gereichen.

Wir vertrösten vns auch gantzlich / das kein Christlich rechtgleubig gütig
 5 hertz / vns solchs verdencken / noch zum argen verkeren müge / in betrach-
 tung / das wir in dem nichts / denn die ehre Gottes / vnd der seelen bests / wie
 wir verpflichtet / ansehen vnd suchen / vnd negst dem / vns gegen vnser ordent-
 lichen Obrigkeit / vnd meniglich aller gebür / zuerzeigen / willig vnd erbütig
 sein.

10 Gott vnsers Herrn Jhesu Christi / vnd durch jn / vnser aller Vater der ver-
 leihe / das sein Göttlicher namen geehret / sein Reich gemehret / vnd sein Gött-
 licher wil / verbracht / Vnd was dem entgegen / allenthalben abgestellt werde /
 auff das wir jn / sampt den Son vnd Heiligen Geist / den Einigen Ewigen Waren
 Gott / im rechtschaffenen waren Christlichen glauben / vnd früchte der guten
 15 werck / in aller welt / hie zeitlich / vnd dort ewiglich leben / ehren vnd preisen /
 Denn sein ist das Reich / vnd die Krafft / vnd die Herrligkeit in ewigkeit /
 Amen.

Augustinus Lib. I. De fide contra Manicheos.

Legite, & omni uigilātia ista discutite, & magis magisq; legite atq; discutite, sed
 20 animo equo nō animo inimico, Legite illud attendētes, quia erit uobis in futuro
 iudicio ista scriptura testis, si agnoscentes uera esse quę dicta sunt, ad sinum
 matris Ecclesię Catholicę quę sola ueritatem docet, omni cursu non festina-
 ueritis.